

Saskatchewan Courier

Organ der Deutschen Saskatchewan.

The "SASKATCHEWAN COURIER" is the largest German newspaper published in Saskatchewan. It is by far the best medium to reach the many prosperous Germans in city and country. Advertising rates on application. Published every Wednesday at Regina, Sask. Subscription price \$1.00 in advance. P. O. Drawer 905. Telephone 67.

1819 Scarth-Str., Zimmer 101

1819 Scarth Str. Room 104

4. Jahrgang

Regina, Saskatchewan, Mittwoch, 9. August, 1911.

No. 31.

Ein Farmer-Kandidat.

Am 2. August wurde in Regina eine 2. Lesung des verabschiedeten Textes des Dominion-Parlamentes in der Kammer der Abgeordneten gehalten. Der Text ist ein sehr wichtiger, da er die Rechte der Provinzen in Bezug auf die Verwaltung der öffentlichen Angelegenheiten festlegt. Die Provinzen werden die Kontrolle über die öffentlichen Angelegenheiten behalten, während die Bundesregierung die Kontrolle über die auswärtigen Angelegenheiten und die Verteidigung behält. Dies ist ein wichtiger Schritt zur Stärkung der Provinzen und zur Sicherung der Einheit des Landes.

Wer hat geblüht.

Unter diesem Titel bringt die „New York Herald Tribune“ in ihrer Ausgabe vom 2. Juli nachstehende Betrachtung über die Lage der Marokko-Anglegenheit. Die Zeitung ist sich sehr sicher, dass die jüngsten Verhandlungen zwischen England und Frankreich ein Scheitern bedeuten werden. Die beiden Nationen sind nicht bereit, die Interessen der anderen zu berücksichtigen. Die Verhandlungen sind gescheitert, und die Welt wird in eine neue Phase der Unruhe eintreten. Dies ist ein wichtiger Hinweis auf die Schwierigkeiten, die die Welt vor sich hat, und die Notwendigkeit, eine Lösung zu finden.

Leishman nach Berlin.

Berlin, 2. August. — Salisbury hat der deutschen Regierung John G. A. Leishman als australischen Botschafter und nachfolgend Dr. David James Hills vorgeschlagen. Dr. Hills hat sein Amt zurückgetreten, da er nicht in der Lage ist, die Aufgabe zu übernehmen. Die deutsche Regierung hat Leishman als Botschafter akzeptiert. Dies ist ein wichtiger Schritt in der diplomatischen Beziehung zwischen Australien und Deutschland.

Dominion-Ausstellung.

Die erste Woche der Dominion-Ausstellung in Regina ist zu Ende gegangen, und der Erfolg des großen Unternehmens ist in jeder Hinsicht ein sehr guter. Die Besucher sind begeistert von der Vielfalt der Ausstellungen und der Qualität der Produkte. Die Ausstellung hat die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich gezogen und hat die Wirtschaft der Stadt angekurbelt. Dies ist ein wichtiger Erfolg für die Dominion-Ausstellung.

Revolution in Haiti.

Salisbury, 2. August. — Die Situation in Haiti macht die Regierung sehr besorgt. Die Revolution hat die Stabilität des Landes gefährdet und die Interessen der Weltmächte in Gefahr gebracht. Die Regierung ist bemüht, die Situation zu kontrollieren und die Ordnung wiederherzustellen. Dies ist ein wichtiger Schritt in der diplomatischen Beziehung zwischen Großbritannien und Haiti.

Kaiser konfiziert.

Berlin, 30. Juli. — Die Augen Deutschlands sind heute auf Zimmern in der Provinz Sachsen gerichtet. Die Kaiserin hat sich in der Provinz Sachsen aufhalten und die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich gezogen. Dies ist ein wichtiger Hinweis auf die Aktivitäten der Kaiserin und die Beziehung zwischen Deutschland und Sachsen.

Unfall der „Niobe“.

Der kanadische Kreuzer erleidet bei Cape Sable einen Unfall. Der Kreuzer ist auf Grund gelaufen und hat erhebliche Schäden erlitten. Die Besatzung ist gerettet worden, aber die Reparaturarbeiten werden einige Zeit dauern. Dies ist ein wichtiger Hinweis auf die Gefahren der Seefahrt und die Notwendigkeit, die Sicherheit der Schiffe zu gewährleisten.

Die Provinzen werden die Kontrolle über die öffentlichen Angelegenheiten behalten, während die Bundesregierung die Kontrolle über die auswärtigen Angelegenheiten und die Verteidigung behält. Dies ist ein wichtiger Schritt zur Stärkung der Provinzen und zur Sicherung der Einheit des Landes.

Die Verhandlungen sind gescheitert, und die Welt wird in eine neue Phase der Unruhe eintreten. Dies ist ein wichtiger Hinweis auf die Schwierigkeiten, die die Welt vor sich hat, und die Notwendigkeit, eine Lösung zu finden.

Die deutsche Regierung hat Leishman als Botschafter akzeptiert. Dies ist ein wichtiger Schritt in der diplomatischen Beziehung zwischen Australien und Deutschland.

Die Ausstellung hat die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich gezogen und hat die Wirtschaft der Stadt angekurbelt. Dies ist ein wichtiger Erfolg für die Dominion-Ausstellung.

Die Regierung ist bemüht, die Situation zu kontrollieren und die Ordnung wiederherzustellen. Dies ist ein wichtiger Schritt in der diplomatischen Beziehung zwischen Großbritannien und Haiti.

Die Kaiserin hat sich in der Provinz Sachsen aufhalten und die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich gezogen. Dies ist ein wichtiger Hinweis auf die Aktivitäten der Kaiserin und die Beziehung zwischen Deutschland und Sachsen.

Die Besatzung ist gerettet worden, aber die Reparaturarbeiten werden einige Zeit dauern. Dies ist ein wichtiger Hinweis auf die Gefahren der Seefahrt und die Notwendigkeit, die Sicherheit der Schiffe zu gewährleisten.

Die Provinzen werden die Kontrolle über die öffentlichen Angelegenheiten behalten, während die Bundesregierung die Kontrolle über die auswärtigen Angelegenheiten und die Verteidigung behält. Dies ist ein wichtiger Schritt zur Stärkung der Provinzen und zur Sicherung der Einheit des Landes.

Die Verhandlungen sind gescheitert, und die Welt wird in eine neue Phase der Unruhe eintreten. Dies ist ein wichtiger Hinweis auf die Schwierigkeiten, die die Welt vor sich hat, und die Notwendigkeit, eine Lösung zu finden.

Die deutsche Regierung hat Leishman als Botschafter akzeptiert. Dies ist ein wichtiger Schritt in der diplomatischen Beziehung zwischen Australien und Deutschland.

Die Ausstellung hat die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich gezogen und hat die Wirtschaft der Stadt angekurbelt. Dies ist ein wichtiger Erfolg für die Dominion-Ausstellung.

Die Regierung ist bemüht, die Situation zu kontrollieren und die Ordnung wiederherzustellen. Dies ist ein wichtiger Schritt in der diplomatischen Beziehung zwischen Großbritannien und Haiti.

Die Kaiserin hat sich in der Provinz Sachsen aufhalten und die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich gezogen. Dies ist ein wichtiger Hinweis auf die Aktivitäten der Kaiserin und die Beziehung zwischen Deutschland und Sachsen.

Die Besatzung ist gerettet worden, aber die Reparaturarbeiten werden einige Zeit dauern. Dies ist ein wichtiger Hinweis auf die Gefahren der Seefahrt und die Notwendigkeit, die Sicherheit der Schiffe zu gewährleisten.

Die Provinzen werden die Kontrolle über die öffentlichen Angelegenheiten behalten, während die Bundesregierung die Kontrolle über die auswärtigen Angelegenheiten und die Verteidigung behält. Dies ist ein wichtiger Schritt zur Stärkung der Provinzen und zur Sicherung der Einheit des Landes.

Die Verhandlungen sind gescheitert, und die Welt wird in eine neue Phase der Unruhe eintreten. Dies ist ein wichtiger Hinweis auf die Schwierigkeiten, die die Welt vor sich hat, und die Notwendigkeit, eine Lösung zu finden.

Die deutsche Regierung hat Leishman als Botschafter akzeptiert. Dies ist ein wichtiger Schritt in der diplomatischen Beziehung zwischen Australien und Deutschland.

Die Ausstellung hat die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich gezogen und hat die Wirtschaft der Stadt angekurbelt. Dies ist ein wichtiger Erfolg für die Dominion-Ausstellung.

Die Regierung ist bemüht, die Situation zu kontrollieren und die Ordnung wiederherzustellen. Dies ist ein wichtiger Schritt in der diplomatischen Beziehung zwischen Großbritannien und Haiti.

Die Kaiserin hat sich in der Provinz Sachsen aufhalten und die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich gezogen. Dies ist ein wichtiger Hinweis auf die Aktivitäten der Kaiserin und die Beziehung zwischen Deutschland und Sachsen.

Die Besatzung ist gerettet worden, aber die Reparaturarbeiten werden einige Zeit dauern. Dies ist ein wichtiger Hinweis auf die Gefahren der Seefahrt und die Notwendigkeit, die Sicherheit der Schiffe zu gewährleisten.

Die Provinzen werden die Kontrolle über die öffentlichen Angelegenheiten behalten, während die Bundesregierung die Kontrolle über die auswärtigen Angelegenheiten und die Verteidigung behält. Dies ist ein wichtiger Schritt zur Stärkung der Provinzen und zur Sicherung der Einheit des Landes.

Die Verhandlungen sind gescheitert, und die Welt wird in eine neue Phase der Unruhe eintreten. Dies ist ein wichtiger Hinweis auf die Schwierigkeiten, die die Welt vor sich hat, und die Notwendigkeit, eine Lösung zu finden.

Die deutsche Regierung hat Leishman als Botschafter akzeptiert. Dies ist ein wichtiger Schritt in der diplomatischen Beziehung zwischen Australien und Deutschland.

Die Ausstellung hat die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich gezogen und hat die Wirtschaft der Stadt angekurbelt. Dies ist ein wichtiger Erfolg für die Dominion-Ausstellung.

Die Regierung ist bemüht, die Situation zu kontrollieren und die Ordnung wiederherzustellen. Dies ist ein wichtiger Schritt in der diplomatischen Beziehung zwischen Großbritannien und Haiti.

Die Kaiserin hat sich in der Provinz Sachsen aufhalten und die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich gezogen. Dies ist ein wichtiger Hinweis auf die Aktivitäten der Kaiserin und die Beziehung zwischen Deutschland und Sachsen.

Die Besatzung ist gerettet worden, aber die Reparaturarbeiten werden einige Zeit dauern. Dies ist ein wichtiger Hinweis auf die Gefahren der Seefahrt und die Notwendigkeit, die Sicherheit der Schiffe zu gewährleisten.

Die Provinzen werden die Kontrolle über die öffentlichen Angelegenheiten behalten, während die Bundesregierung die Kontrolle über die auswärtigen Angelegenheiten und die Verteidigung behält. Dies ist ein wichtiger Schritt zur Stärkung der Provinzen und zur Sicherung der Einheit des Landes.

Die Verhandlungen sind gescheitert, und die Welt wird in eine neue Phase der Unruhe eintreten. Dies ist ein wichtiger Hinweis auf die Schwierigkeiten, die die Welt vor sich hat, und die Notwendigkeit, eine Lösung zu finden.

Die deutsche Regierung hat Leishman als Botschafter akzeptiert. Dies ist ein wichtiger Schritt in der diplomatischen Beziehung zwischen Australien und Deutschland.

Die Ausstellung hat die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich gezogen und hat die Wirtschaft der Stadt angekurbelt. Dies ist ein wichtiger Erfolg für die Dominion-Ausstellung.

Die Regierung ist bemüht, die Situation zu kontrollieren und die Ordnung wiederherzustellen. Dies ist ein wichtiger Schritt in der diplomatischen Beziehung zwischen Großbritannien und Haiti.

Die Kaiserin hat sich in der Provinz Sachsen aufhalten und die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich gezogen. Dies ist ein wichtiger Hinweis auf die Aktivitäten der Kaiserin und die Beziehung zwischen Deutschland und Sachsen.

Die Besatzung ist gerettet worden, aber die Reparaturarbeiten werden einige Zeit dauern. Dies ist ein wichtiger Hinweis auf die Gefahren der Seefahrt und die Notwendigkeit, die Sicherheit der Schiffe zu gewährleisten.

Die Provinzen werden die Kontrolle über die öffentlichen Angelegenheiten behalten, während die Bundesregierung die Kontrolle über die auswärtigen Angelegenheiten und die Verteidigung behält. Dies ist ein wichtiger Schritt zur Stärkung der Provinzen und zur Sicherung der Einheit des Landes.

Die Verhandlungen sind gescheitert, und die Welt wird in eine neue Phase der Unruhe eintreten. Dies ist ein wichtiger Hinweis auf die Schwierigkeiten, die die Welt vor sich hat, und die Notwendigkeit, eine Lösung zu finden.

Die deutsche Regierung hat Leishman als Botschafter akzeptiert. Dies ist ein wichtiger Schritt in der diplomatischen Beziehung zwischen Australien und Deutschland.

Die Ausstellung hat die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich gezogen und hat die Wirtschaft der Stadt angekurbelt. Dies ist ein wichtiger Erfolg für die Dominion-Ausstellung.

Die Regierung ist bemüht, die Situation zu kontrollieren und die Ordnung wiederherzustellen. Dies ist ein wichtiger Schritt in der diplomatischen Beziehung zwischen Großbritannien und Haiti.

Die Kaiserin hat sich in der Provinz Sachsen aufhalten und die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich gezogen. Dies ist ein wichtiger Hinweis auf die Aktivitäten der Kaiserin und die Beziehung zwischen Deutschland und Sachsen.

Die Besatzung ist gerettet worden, aber die Reparaturarbeiten werden einige Zeit dauern. Dies ist ein wichtiger Hinweis auf die Gefahren der Seefahrt und die Notwendigkeit, die Sicherheit der Schiffe zu gewährleisten.

Die Provinzen werden die Kontrolle über die öffentlichen Angelegenheiten behalten, während die Bundesregierung die Kontrolle über die auswärtigen Angelegenheiten und die Verteidigung behält. Dies ist ein wichtiger Schritt zur Stärkung der Provinzen und zur Sicherung der Einheit des Landes.

Die Verhandlungen sind gescheitert, und die Welt wird in eine neue Phase der Unruhe eintreten. Dies ist ein wichtiger Hinweis auf die Schwierigkeiten, die die Welt vor sich hat, und die Notwendigkeit, eine Lösung zu finden.

Die deutsche Regierung hat Leishman als Botschafter akzeptiert. Dies ist ein wichtiger Schritt in der diplomatischen Beziehung zwischen Australien und Deutschland.

Die Ausstellung hat die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich gezogen und hat die Wirtschaft der Stadt angekurbelt. Dies ist ein wichtiger Erfolg für die Dominion-Ausstellung.

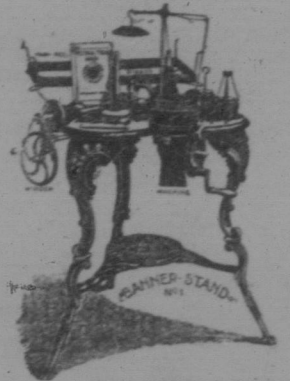
Die Regierung ist bemüht, die Situation zu kontrollieren und die Ordnung wiederherzustellen. Dies ist ein wichtiger Schritt in der diplomatischen Beziehung zwischen Großbritannien und Haiti.

Die Kaiserin hat sich in der Provinz Sachsen aufhalten und die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich gezogen. Dies ist ein wichtiger Hinweis auf die Aktivitäten der Kaiserin und die Beziehung zwischen Deutschland und Sachsen.

Die Besatzung ist gerettet worden, aber die Reparaturarbeiten werden einige Zeit dauern. Dies ist ein wichtiger Hinweis auf die Gefahren der Seefahrt und die Notwendigkeit, die Sicherheit der Schiffe zu gewährleisten.

Strickmaschinen.

Selberwerb im Hause.



Hand-Strickerei ist schnell und leicht mit irgend einer unserer 6 Familien-Strick-Maschinen...

Creelman Bros. Searctown, Ontario. Reg. 611

Canadian Northern Railway

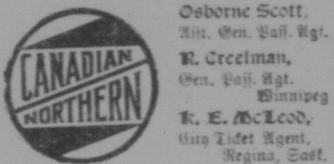
Billige Fahrten

Regina Dominion Aus- stellung

31. Juli bis 12. August 1911

Canadian Northern Railway

Wahrscheinlich vom 26. Juli bis 10. August



Sedley Sedley

Vollständiges Lager

Kurz- und Schnittwaren, Kolonialwaren, Schuhe, Stiefeln und Eisen- waren

Unsere Spezialität sind Arbeiterjacken.

J. F. MacDonald

Sedley Sask.

Lebensversicherung.

Von Kurt W. Goldschmidt. Vergessen hat auch das Leben...

Und keine Versicherung... Ein Schicksal in geliebten...

So fern liegt uns das Leben... Ein Schicksal in geliebten...

Der alte Seemann.

Samuelson von S. H. Jacobs.

Was ich von Ihnen gar möchte... George Wright, zu dem alten Seemann...

Um, hm, dachte Mr. Kemp... Ein reicher Onkel...

Ein Onkel aus Neufundland... Was ich von Ihnen gar möchte...

Was ich von Ihnen gar möchte... George Wright, zu dem alten Seemann...

machen. Thatsache ist, daß ich ein Auge auf ein Mädchen geworfen habe...

Mr. Kemp trug sein Bier in nachdenklichem Schweigen.

„Wie soll ich ein reicher Onkel sein... ohne einen Heller in der Tasche?“

„Ich möchte Ihnen eben etwas Geld leihen... eine Kleinigkeit“, meinte Mr. Wright.

Der Alte überlegte: „In früheren Zeiten machte ich Anleihen...“

„Aber sie würde rechtzeitig dahinterkommen“, warnte Mr. Kemp.

„Wahrscheinlich“, sagte Mr. Wright, „wäre ich auch nicht...“

„Ich kenne Sie erst seit zehn Tagen...“

„Und ich fühle mich vom ersten Augenblick an zu Ihnen hingezogen...“

„Canadian Northern Railway...“

„Das ist mein Onkel aus Neufundland...“

„Mr. Wright, gleichfalls in seinen schönsten Kleidern...“

„Das ist mein Onkel aus Neufundland...“

„Mr. Kemp folgte mit einer Stimme voll tiefer Resonanz...“

„Was geht es Ihnen an?“, fragte Mr. Wright.

„Guten Abend. Bitte um eine Schokolade...“

„Was geht es Ihnen an?“, fragte Mr. Wright.

„Was geht es Ihnen an?“, fragte Mr. Wright.

„Was geht es Ihnen an?“, fragte Mr. Wright.

„Was geht es Ihnen an?“, fragte Mr. Wright.

„Was geht es Ihnen an?“, fragte Mr. Wright.

„Was geht es Ihnen an?“, fragte Mr. Wright.

„Was geht es Ihnen an?“, fragte Mr. Wright.

„Was geht es Ihnen an?“, fragte Mr. Wright.

„Was geht es Ihnen an?“, fragte Mr. Wright.

„Was geht es Ihnen an?“, fragte Mr. Wright.

„Was geht es Ihnen an?“, fragte Mr. Wright.

„Was geht es Ihnen an?“, fragte Mr. Wright.

„Was geht es Ihnen an?“, fragte Mr. Wright.

„Was geht es Ihnen an?“, fragte Mr. Wright.

„Was geht es Ihnen an?“, fragte Mr. Wright.

„Was geht es Ihnen an?“, fragte Mr. Wright.

„Was geht es Ihnen an?“, fragte Mr. Wright.

„Was geht es Ihnen an?“, fragte Mr. Wright.

„Was geht es Ihnen an?“, fragte Mr. Wright.

„Was geht es Ihnen an?“, fragte Mr. Wright.

„Was geht es Ihnen an?“, fragte Mr. Wright.

„Was geht es Ihnen an?“, fragte Mr. Wright.

„Was geht es Ihnen an?“, fragte Mr. Wright.

„Was geht es Ihnen an?“, fragte Mr. Wright.

„Was geht es Ihnen an?“, fragte Mr. Wright.

„Was geht es Ihnen an?“, fragte Mr. Wright.

„Was geht es Ihnen an?“, fragte Mr. Wright.

„Was geht es Ihnen an?“, fragte Mr. Wright.

„Was geht es Ihnen an?“, fragte Mr. Wright.

„Was geht es Ihnen an?“, fragte Mr. Wright.

„Was geht es Ihnen an?“, fragte Mr. Wright.

„Was geht es Ihnen an?“, fragte Mr. Wright.

„Was geht es Ihnen an?“, fragte Mr. Wright.

„Was geht es Ihnen an?“, fragte Mr. Wright.

„Was geht es Ihnen an?“, fragte Mr. Wright.

„Was geht es Ihnen an?“, fragte Mr. Wright.

„Was geht es Ihnen an?“, fragte Mr. Wright.

„Was geht es Ihnen an?“, fragte Mr. Wright.

„Was geht es Ihnen an?“, fragte Mr. Wright.

„Was geht es Ihnen an?“, fragte Mr. Wright.

„Was geht es Ihnen an?“, fragte Mr. Wright.

„Was geht es Ihnen an?“, fragte Mr. Wright.

„Was geht es Ihnen an?“, fragte Mr. Wright.

„Was geht es Ihnen an?“, fragte Mr. Wright.

„Was geht es Ihnen an?“, fragte Mr. Wright.

„Was geht es Ihnen an?“, fragte Mr. Wright.

„Was geht es Ihnen an?“, fragte Mr. Wright.

„Was geht es Ihnen an?“, fragte Mr. Wright.

„Was geht es Ihnen an?“, fragte Mr. Wright.

„Was geht es Ihnen an?“, fragte Mr. Wright.

„Was geht es Ihnen an?“, fragte Mr. Wright.

„Was geht es Ihnen an?“, fragte Mr. Wright.

„Was geht es Ihnen an?“, fragte Mr. Wright.

„Was geht es Ihnen an?“, fragte Mr. Wright.

„Was geht es Ihnen an?“, fragte Mr. Wright.

„Was geht es Ihnen an?“, fragte Mr. Wright.

„Was geht es Ihnen an?“, fragte Mr. Wright.

„Was geht es Ihnen an?“, fragte Mr. Wright.

„Was geht es Ihnen an?“, fragte Mr. Wright.

„Was geht es Ihnen an?“, fragte Mr. Wright.

„Was geht es Ihnen an?“, fragte Mr. Wright.

„Was geht es Ihnen an?“, fragte Mr. Wright.

„Was geht es Ihnen an?“, fragte Mr. Wright.

„Was geht es Ihnen an?“, fragte Mr. Wright.

„Was geht es Ihnen an?“, fragte Mr. Wright.

„Was geht es Ihnen an?“, fragte Mr. Wright.

„Was geht es Ihnen an?“, fragte Mr. Wright.

„Was geht es Ihnen an?“, fragte Mr. Wright.

„Was geht es Ihnen an?“, fragte Mr. Wright.

„Was geht es Ihnen an?“, fragte Mr. Wright.

„Was geht es Ihnen an?“, fragte Mr. Wright.

„Was geht es Ihnen an?“, fragte Mr. Wright.

„Was geht es Ihnen an?“, fragte Mr. Wright.

„Was geht es Ihnen an?“, fragte Mr. Wright.

„Was geht es Ihnen an?“, fragte Mr. Wright.

„Was geht es Ihnen an?“, fragte Mr. Wright.

Ein Tee mit Eigenart. Blue Ribbon Tea. Red Label Tea. World's Fair Seattle 1909.

Ein Gefühl der Sicherheit. Gilson Motors. Ein mechanisches Meisterstück...

Senden Sie Ihr Getreide dies Jahr an eine unabhängige, zuverlässige und pünktliche Kommissions-Firma.

Wand-Verputz. "Empire" Holzfaserverputz, "Empire" Cement-Verputz, "Empire" Finish-Verputz.

Jetzt ist die Zeit, Farm-Land zu kaufen. Anderson, Lunney & Co. 2007 South Railway Str., Regina, Sask.

Royal Kohle, die beste Kohle für den Kochen. Alles Kohle. The Regina Coal & Wood Co. 1722 Scarth Str.

Bestellzettel. Unterzeichnet bestellt hiermit den Saskatchewan Courier für ein Jahr...

In Gustav Wasa's Hort.

Landes- und sein würdiger Menschheit. — Die Dergarde der Schwedischen Nation. — Kraftvolle Männer und schöne Frauen. — Eigenheiten ihrer Lebensweise, Sprache, Kleidung usw. — Seit Jahrhunderten fast unverändert.

Es ist unter den Reisenden, welche aus Schweden kommen und ein paar unergiebliche Sommerwochen hier genießen, lernen nur sehr wenige die Dialektart kennen! Denn weit über das südl. Ende der schwedischen Halbinsel kommen diese Touristen in der Regel nicht hinaus. Sie besuchen gewöhnlich Göteborg und Stockholm und die wunderbare Binnenwasser-Welt zwischen ihnen (Weners, Weterne- und Mälaren, nebst dem berühmten Trollhättan-Canal). Aber die Landestheile nördlich von Stockholm zu betreten und sich in die Hülle ihrer frischen, mannigfaltigen Naturwissenschaften und in die Eigenart ihrer Menschentypen zu vertiefen, das erfordert wegen der noch immer ziemlich unvollkommenen Verkehrsverhältnisse doch einen großen Aufwand von Zeit und einem tiefen Gelbesel.

Die Fahrt von Stockholm nördlich bis in das Herz von Dalarna, etwa 200 engl. Meilen (durch das weitbekannte Eisengruben-Land Dannemora hindurch) macht man mit der Eisenbahn ziemlich rasch, — aber es kann einem beim Anblick der ersten Siedelungen von Dalarna vorkommen, als ob man in den paar Stunden Jahrhundert durchzeit habe, und zwar Jahrhundert zurück in vergangene Zeiten, die hier in größter Lebendigkeit vor das Auge treten.

Düsterer Höhen, dazwischen viele tiefe, lachende Täler und stille Seen, reizende Ströme und dunkle Fichtennälder prägen diese Landschaft überaus eigenartigen ernst-strebigen Charakter. Ihre Hauptflüsse sind die Sverdal-Elv (mit dem Sjönsjöer) und die Mälaren-Elv, welche sich schließlich vereinigen. Der Sjönsjöer, auch „das Auge von Dalarna“ genannt, mit seinen von den Dichtern

fannt! Raum 15 Prozent des Landes sind überhaupt für Ackerbau geeignet, werden dafür aber bis auf's Äußerste ausgenutzt. Die Bevölkerung des Dalarlands, beim Hin-



Bauernfamilie in Dalarna.

scheiden sein liegendes Eigentum gleichmäßig an die Söhne zu verteilen, hat das Zerklagen des Landes, fides in kleine Parzellen sehr gefördert; übrigens kommt es vor, daß ein Erbe seine Brüder oder Andere auskauft.

Das unentwegte Festhalten dieser Schweden an ihren Sitten und Bräuchen steigert sich mitunter bis zu großem Starrsinn; aber dies ist so ziemlich die einzige unangenehme Eigenschaft, welche man an ihnen finden kann. Es ist bezeichnend, daß gerade dieser schwedische Stamm auch am längsten das Heidentum festhielt.

Ursprünglichkeit, vorherrschend. Sie erstreckt sich nicht nur auf Ackerbau, sondern auch auf Möbel, Gerichte, Wandmalereien, Bekleidungen, Sagen, Schriftstücke, künstliche Haarartikel u. s. w.

Im Sommer aber ordnen die Gastdächter wieder auf dem Felde mit, und Niemand, der sie dabei sieht, würde sie als „schwache Geschlechter“ nennen! Die Kleider, welche sie bei der Arbeit tragen, sind ebenso maffig, wie die, in welchen sie zur Kirche gehen, nur daß sie im letzteren Fall die Schürze weglassen, die dem Ullags-Zweck ist getreift und vielfarbig, die für manche Gebets-Tage ist grün, während für andere eine rote getragen wird. Die vorherrschende Hochzeitsfarbe ist blau, die Trauerfarbe gelb.



Junge Bauerin in Dalarna.

Lebenskurzes, ursprünglich nur für die Arbeit bestimmt, wird er aus Besorgnis vor Entäußerung fast bei allen Gelegenheiten getragen, selbst mit den Sonntagskleidern, — außer wenn der lange „Kirchenrod“ Solches verhin-

zu den Rhein, an den Rhein... — Behängt mit Ranken des Liebes sollen Und nicht im frohlich lech!



Dampfschiff auf dem Rhein.

meslang? — Wer verheißt uns an Genüssen Wohl den reinsten, schönsten Stranz? — Tausend folge Sieber künden — Uns die Antwort insgesamt: — Nitzends ist ein Extram



Quartett „Wanderlust“ auf der Rheine.

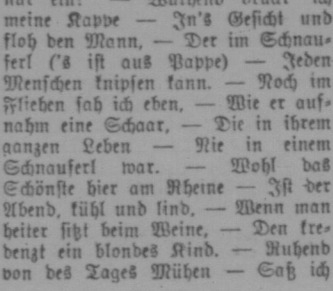
zu finden — Schöner, trauter als der Rhein. — Strömt herbei, ihr Wälderhaaren — An den Rhein! — so heißt ein Sang. — Als ich diesen Ruf erlahen, — Zögerte auch ich nicht lang. — Ich verließ mich mit den Dingen. — Die der Mensch auf Reiten braucht, — Und bin bald beim schönen Bingen. — Auf dem Dampf aufgetaucht. — Solch ein Dampfschiff ist zwar kleiner — Als ein Riesenschiff vom Looch. — Aber es ist unerreiner — Dennoch hoch davon erfreut. — Denn es giebt ein prima Tröpschen — Auf dem Rhein an Dampfers Bord. — Und manch reizendes Geschöpfchen — Sieht man mit Vergnügen dort. — Weniger erfreulich freilich — Scheint dem Wand'rer es zu sein, — Einat und Quat an Bord absehtlich — In irgend ein Gefangenen. — — — — —

Rhein — Kinder, nach der Hochzeitsreise — Laßt ihr das von selber sein! — Abwärts ging es leicht und munter. — Abermals stieg ich an Bord. — Fuhr fidel den Rhein hinunter. — Schöner ward's von Ort zu Ort. — Und als wir im Sonnenhaine — Ramen hin zur Koteich, — Klang das ew'ge Lied von Heine — Wunderhimmig, hell und frei. — Und der Wind hat's hingetragen — Zu der schönen Fee am Rhein. — Deutschlands runderollste Sagen — Fiehlen mit beim Singen ein. — Für die Schönheit unempfindlich — Waren zwoe nur im Chor: — Ein



Dampfschiff auf dem Rhein.

fas im reinen Englisch — Seinen Freund den „Hüter“ vor. — Nach den Burgen auf den Höhen — Haben sich die Weiden nie — Bei der Rheinfahrt umgesehen. — Weil das „nothing is for me“ — — — — —



Engländer am Rhein.

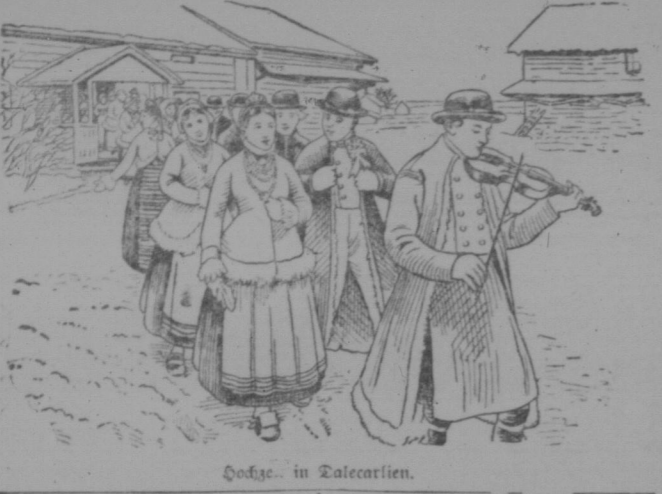
unter schatt'gem Baum. — Sah die Schiffe abwärts glehen. — Träume manchen süßen Traum. — Hörte aus der Ferne schweben — Traute Liebungs-melodien. — Nur am Rhein, da möcht' ich leben. — Nur am Rhein geboren sein! — — — — —

Karl Ettlinger.

— Erkennungszeichen. — Herr (zu seinem Freund): „Du, ich weiß genau, daß meine Frau auch auf dem aettrigen Mastenball war!“ — „Wieso?“ — „Ich habe von einer Maske eine Christe bekommen, und daran habe ich sie erkannt!“ — — — — —

— Die Plappermühle. — Hausbau (vor der Diner): „Fisch und Braten sind etwas knapp; wenn wir aber die beiden härtesten Eher in Fräulein Eulalie gruppiert, bleibt noch was übrig.“ — — — — —

— In Liebesrausche. Mutter: „Kärchen, trotz des heftigen Regens bleibst Du mit Deinem Bräutigam stundenlang draußen — hat Dich denn die Nässe nicht belästigt?“ Junge Braut: „Ach, Mama, davon habe ich garnichts gemerkt... mein Erlich hielt mich wasserdicht umarmt.“



Gruppe in Dalarna.

ders zäuberischen Klang, und die Bewohner dieser Landschaft genießen bis zum heutigen Tage ein gewisses vorzugsweises Ansehen. Was doch hier der Ort O. S. A. G. r. i. s. h. i. n. W. a. s. a., des Königs Befreiers vom dänischen Joch und Begründers der Wasa-Dynastie. Hier fand er, nachdem er glücklich aus der dänischen Gefangenenschaft entkommen war, bei den freilebenden Bauern eine verlässliche Zuflucht, obwohl Jedermann wußte, daß es ein schwedisches „Verbrechen“ war, ihn zu schirmen. Als Vater verließ, arbeitete er in Kungälvad, während die Dänen nach der Einnahme Stockholms ihn eifrig suchten. Ihre Häcker kamen endlich auch nach Dalarna, und der heh verkönte Mordling mußte immer wieder verborgen werden. Einmal wurde er zu Umeå nur durch die Gefährdung einer Frau gerettet, welche ihn in den Keller binabholte und eine Bierkanne über die Kelleröffnung wählte, wodurch diese den Blicken verborgen wurde. In einem anderen Fall ließ ihn eine Frau an einem Handbuck durch ein Fenster hinunter, während ihr, ausnahmsweise nicht zu Wasa haltender Gotte die verfolgenden Dänen verhehlen wollte.

Am West-Strande von Dalarna war es, wo er die Bewohner zum Kampfe gegen die Dänen und ihren grausamen König Christian II. entflammte. Und von hier aus führte er in den Jahren 1521 bis 1523 den bewundernswürdigen Freiheitskrieg, welcher mit der völligen Vertreibung der Dänen endete, die ihm ohne die Hilfe dieser tapferen Bauern wohl niemals



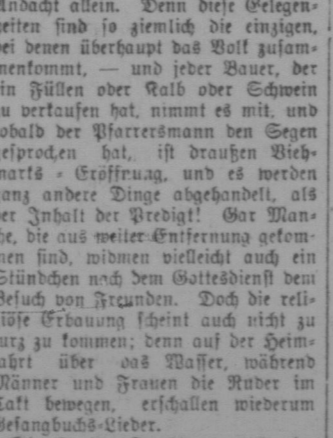
Geuernte.

gelingen wäre! Alle Gedächtnisse von Gustav Wasa's Abenteuern in Dalarna sind durch Bauwerke verewigt, oder die betreffenden ursprünglichen Bauten sorgfältig erhalten worden. Das Haus über dem erwähnten Verlock Keller zu Umeå ist auch mit entsprechenden Malereien des deutschen Künstlers Höderer geschmückt. Auch späterhin in der kriegerischen Geschichte Schwedens zeichneten sich die Dalarner ganz besonders aus; sowohl Gustav Adolph wie Axel XII. hatten ihnen ihre Siege in hohem Maße zu verdanken. Nicht minder sind sie Helden der friedlichen Arbeit, die zum guten Teil eben-



Neuerntende in Dalarna.

und buntesten, und man kann nebenbei auch sehen, wie viele Frauen-Schönheiten hier erblickt. Doch dienen diese Kirchen-Kirchen nicht der Andacht allein. Denn diese Gelegenheiten sind so ziemlich die einzigen, bei denen überhaupt das Volk zusammenkommt, — und jeder Bauer, der ein Füllen oder Kalb oder Schwein zu verkaufen hat, nimmt es mit und sobald der Portiersmann den Segen gesprochen hat, ist draußen Viehmarkt, — Eoifraua, und es werden ganz andere Dinge abgehandelt, als der Inhalt der Predigt! Gar Manche, die aus weiter Entfernung gekommen sind, wohnen vielleicht auch ein Stündchen nach dem Gottesdienst dem Besuch von Freunden. Doch die religiöse Erbauung scheint auch nicht zu kurz zu kommen; denn auf der Heimfahrt über das Wasser, während Männer und Frauen die Ruder im Takt bewegen, erklingen wiederum Gesangsbuch-Lieder.



Ein Brautpaar.

Die bunten Trachten, welche im hellen Sonnenlicht, in Verbindung mit dem blauen Wasser und dem Grün der Ufer, ein sehr anmutiges Bild bieten, erinnern daran, daß fast jeder in Dalarna artgerechter oder sonstwie bemerker Artikel auch daheim



Spinnstube.

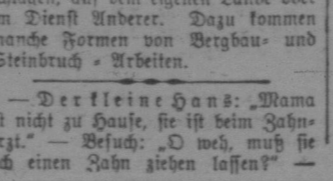
und dies gilt sogar von der Kinderwelt. Sobald die Kinder auch nur trippeln können, müssen sie wenigstens die Räder hüten; und wenn sie etwas älter sind, gibt es viele andere Arbeiten in Feld und Haus für sie.

Die Männer treiben noch mancherlei andere Tätigkeiten, als die oben erwähnten. Etwa 70 Prozent der Landschaft bestehen aus Wald; die er rarer und theurer das Holz wird, desto wichtiger wird hier das Holzschlagen, auf dem eigenen Lande oder im Dienst Anderer. Dazu kommen manche Formen von Bergbau- und Steinbruch-Arbeiten.



Ein Brautpaar.

— Der kleine Hans: „Mama ist nicht zu Hause, sie ist beim Zahnarzt.“ — Befuch: „O weh, muß sie sich einen Zahn ziehen lassen?“



Spinnstube.

3 halbe Sektionen nahe bei Regina auf leichte Bedingungen. // 6 der besten Bauplätze in östlichen Teile der Stadt zum Verkauf zu billigem Preise und leichten Bedingungen. // Moderne Häuser in allen Teilen der Stadt. // Feuer-Versicherung — Hagel-Versicherung // Schiffskarten der Cunard & Donaldson Linie. Für prompte, und reelle Bedienung wendet Euch an uns. John W. Ehmann & Co. Phone 1504 1516 Elfte Ave., Regina, Sask.

Der „Caslathevan Courier“ ist up-to-date, Sagt ein Herr, der es versteht, Er liebt sie gern, du siehst es hier, Weil er dein Neht das „Ad.“ Vom guten Regina Bier. Bestellungen werden prompt ausgeführt nach allen Teilen der Provinz. Regina Brewing Company, Ltd. Regina-Ed. 541 Post-Box 1083

Sehen Sie zur Regina Wholesale Liquor Co. auf der South-Strasse für das berühmte Calgary Lager Bier. Nur \$3.00 jeht für 4 Maß bei Abnahme von zwei oder mehr Köllern. Immer ein volles Lager in Weinen, Cigareten. Postbestellungen sorgfältig ausgeführt. Machen Sie einen Versuch. Regina Wholesale Liquor Co., Ltd. G. Tomlinson, Manager.

Vons Hotel Adolf Ekmann, Eigentümer. Reginas größtes deutsches Hotel. Deutsche Bedienung. Deutsche Küche. Gute Zimmer. Zimmer-Telephon. Dampfheizung. Elektrisches Licht. Heißes und kaltes Wasser. Ecke 10. Avenue und Daler Strasse am Marktplatz. Regina, Sask.

Victoria Hotel Regina. Daler-Strasse am Marktplatz. Unter neuer Geschäftseileitung. Neu ausgestattet. Elektrische Beleuchtung. Dampfheizung. Vorzügliche Küche. Belle Getränke. Deutsche Bedienung.

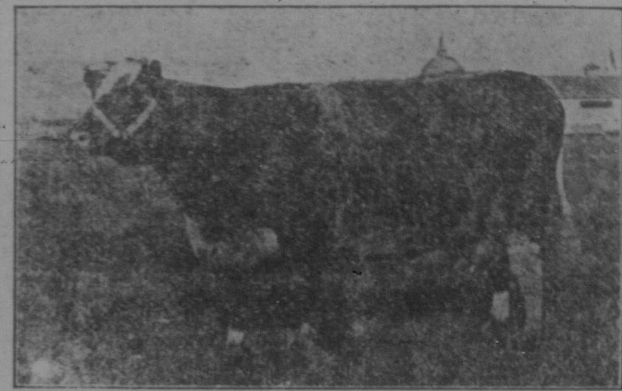
Royal Hotel Geo. Lasbinski, Eigentümer. Ecke 10. Avenue und Ottawa-Strasse. Gute Zimmer. Gute Küche. Dampfheizung — Elektrisches Licht. Heißes und kaltes Wasser. Gute Bedienung.

Deutsches Restaurant Mathias Brunner, Billige Schlafstellen. Gute Küche. 10. Avenue. Rargang Block.

Wichtig! Leute, die sich für Farmland interessieren, sollten sich unser Buch mit Beschreibungen von Alberta, der deutschen Kolonie in Baldwin County, Alabama, schicken lassen. Warm im Winter, kühl im Sommer. L. v. d. Leck, Room 4 Kemper Bldg., North Av. u. Dalsted St. Chicago, Ill.



Golden West Stock Farm



Wir haben große Auswahl von
Clydesdale

Hengsten und Stuten, sowohl importierte wie selbst gezüchtete.

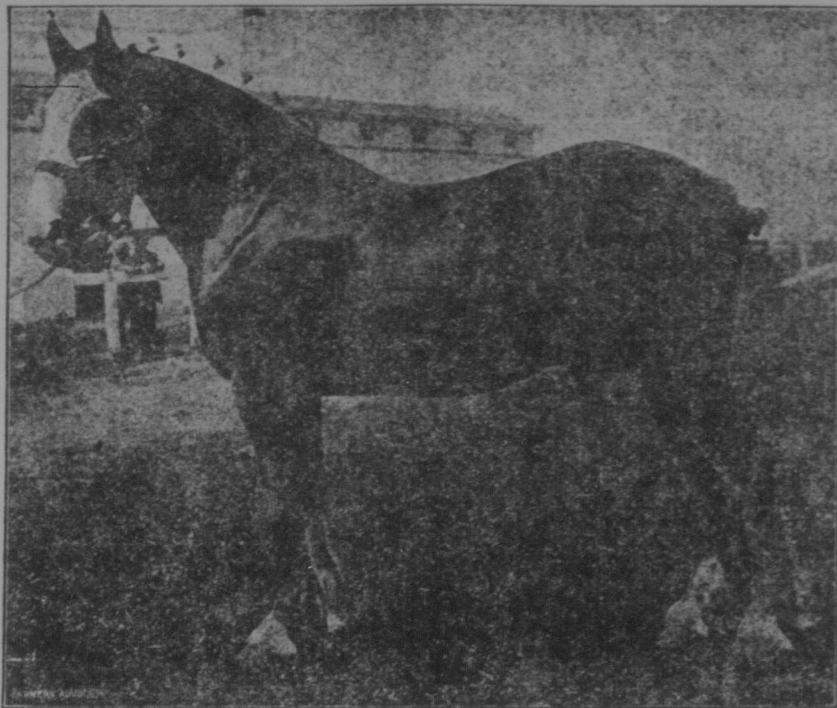
Ferner jederzeit in unseren Ställen

Shorthorn

Vieh jeden Alters, männliche und weibliche.

Verschiedene sehr gute Shetland Ponies zu verkaufen.

Preise niedrig.



Unsere Erfolge

auf Ausstellungen sprechen für die Qualität unserer Tiere, und wir können sowohl Preis-Gewinner höchsten Grades, als auch Tiere von gutem Handelswert liefern.

Zahlungs-Bedingungen arrangiert.

Besucher stets willkommen und werden, bei vorheriger Anmeldung, von Balgonie, unserer Bahnstation an der Hauptlinie der C. P. R., abgeholt.

P. M. Bredt & Söhne,

Edenwald P. O., Sask.

Acht Meilen Nord von Balgonie.

Wie sie sich fanden

Stille Nacht dem Heringsfänger.
Von Hans Wernher.

Georg Düring fand sich selbst verächtlich in dem Gedanken daran, was es war, das ihn zu dem Versuch des Gutsbesitzers Herr Knaut veranlaßte. Er fuhr zu ihm, um sich mit seiner Tochter zu verloben, die er noch nie gesehen hatte — der Reichtum des Vaters lockte ihn.

Georg Düring hatte eine Erfindung gemacht, und es fehlte ihm an Geld, um das Patent darauf zu erhalten. Sein ganzes kleines väterliches Erbe war bereits für die Sache ausgegeben, und nun stand ihm nichts mehr offen, um sich das noch erforderliche Kapital zu verschaffen, als die Heirat. Von Charakter, Ehrlichkeit und Erziehung ein vorzügliches Beispiel, hatte er diesen Geschäft mit sich gewieken, doch die Hoffnungen der Knauts waren die besten Empfindungen, die er nur unter dem Patronat seiner Frau zu leiden hatte.

So nahm er die Einladung des Gutsbesitzers Knaut, den er einst auf einer Reise kennen gelernt hatte, mit Freuden an. Knaut war ein „seltsamer Mann“, ein braver Kerl, der nur zu sehr unter dem Patronat seiner Frau zu leiden hatte.

Auf dem Gute verbrachte er die ersten Tage von Dürings' Ankunft einer großen Gesellschaft sogenannter guter Freunde: schlaflose alte Jungfrauen, deren einziges Vergnügen das Kartenspiel und das Erzählen von Anekdoten und Wägen war; schlaflose alte Damen, die von der Reizgewand besessen waren; junge Fräulein mit langen Locken etc. etc. Düring war bald der Liebling seiner Witze und der Gäste. Er brachte Leben und Humor in den Kreis und erweckte sich gegen alle gleich lebhaft.

„Wie Fräulein Knaut? Drei Tage waren vergangen, und sie hatte sich noch nicht gezeigt. Als er am Tage nach seiner Ankunft die Frau des Hauses nach der Tochter fragte, bekam ihn der Blick eines verlegenen, gequälten Ausdrucks.“
„Ach, Dora, die mußte ganz unermüdet auf ein paar Tage verzichten, aber in der nächsten Woche ist sie be-

stimmt wieder hier.“

Da wandte sich Düring an den Vater, den er am nächsten Tage allein im Garten traf. In dem Augenblick, da der Gast sich ihm näherte, steckte Knaut hastig ein Telegramm und ein anderes Blatt Papier in die Tasche und lächelte ihm gezwungen zu. Düring sprach eine lange Weile über alles Mögliche mit ihm, um sich dann endlich der brennenden Frage zu nähern.

„Ihre Frau Gemahlin sagt, daß wir Ihr Fräulein Tochter in der nächsten Woche erwarten dürfen?“
„Ja — ja — ja“, stammelte der Vater.

„Ich halte noch nie das Vergnügen, sie zu sehen“, fuhr Düring mit schmeicheleifer Liebenswürdigkeit fort, während er sich innerlich verhöhnte wegen seiner Falschheit.

„Aber da das Gespräch Herr Knaut unangenehm zu sein schien, verließ er sich, das Thema zu wechseln. Und je länger er sich mit dem alten Herrn unterhielt, desto besser gefiel er ihm, so daß es ihm herzlich leid tat, ihn offenbar unter dem Eindruck einer Sorge zu sehen.“

Wenigstens fragte er seinen Diener, mit dem er dank der reichlichen Trinkgelder auf sehr vertrauten Fuß stand.
„Sagen Sie mal, Johann, warum wird denn das schöne Automobil, das ich heute in der Wagenremise entdeckt habe, nie benutzt?“

„Weiß denn der Herr nichts von der Geschichte mit dem Chauffeur?“
„Nein, was ist denn mit ihm?“
„Nun, einen Tag vor der Ankunft der Gäste ist der verschwand, und mit ihm zugleich — Fräulein Dora. Und seitdem hat man sie keine Nachricht mehr.“

„Fortgefahren?“
„Mit einem Chauffeur?“
„Nun, das ist ja großartig!“ rief Düring. Da lagen nun all seine Heiratsepläne. Aber sah Herr Knaut denn keine Nachforschungen anstellen?“
„Sie suchen wohl Alles geheim zu halten, weil Gäste hier sind, aber ich weiß, daß der Herr ein paar Details in Bezugung weiß.“

habe ihn gestern mit einem von ihnen reden sehen. Vermutlich hoffen sie, sie zurückzufassen, ehe der Standal herauskommt.“

Düring versuchte, sich so gut wie möglich zu trösten, ging zu Bett und beschloß, am nächsten Tage abzureisen.

Aber diesen Entschluß sollte er nicht ausführen, denn ehe es noch dazu kam — verließ er sich.

Er war am frühen Morgen hinausgegangen, hatte sich in eins von Knaut's hübschen weißen Ruderboote gesetzt und ruderte über den eisigen See. Eine Stunde hatte er diesem seinem Lieblingsvergnügen obgesehen, als er sich einer lieblichen, hochgelegenen kleinen Insel gegenüber sah. Er legte an und ersuchte sie, um zu sehen, ob er von hier aus vielleicht Aussicht über das Meer hätte. Doch als er den sandigen Berg hinanletterte, um den Gipfel zu erreichen, erblickte er plötzlich im Graue liegend ein allerliebtestes kleines Fräulein in weißem Waidkleid und großer Sonnenhut. Ihre schlichte Kleidung, ihr süßes Gesicht mit dem frischen Teint, der sicherlich noch nie mit irgend welchen künstlichen Toilettemitteln in Berührung gekommen war, ihr ganzes gefundenes, heiteres Aussehen hand in so tristem Widerspruch zu der aufgeputzten Gesellschaft, von der Düring in den letzten Tagen umgeben war, daß sie auf ihn wirkte wie eine Offenbarung.

Das war die Liebe auf den ersten Blick. Und das junge Mädchen sah zu ihm auf mit ein Paar Augen, die deutlich die Sprache der Sympathie sprachen.

Sie begannen miteinander zu reden. Wer das erste Wort gesagt hatte, wachte keiner von ihnen, aber ehe sie sich's verfaßen, befanden sie sich mitten im Gespräch. Sie wachte, daß er zu den Gästen des Herrn Knaut gehörte, die sie aus der Entfernung beobachtet hatte.

„Wo wohnen Sie?“ fragte Düring, der sich neben sie in das Gras gesetzt hatte.
„Sie wies mit einem zierlichen rosenfarbenen Finger auf eine kleine Fischerhütte, die malerisch im Schutze des Waldes hoch oben über dem See lag.“
„Was für ein großartiges Leben Sie führen müssen zwischen all den reichen Leuten dort unten“, sagte das

junge Mädchen mit einem Seufzer.

Aber Düring erzählte ihr, wie leer und hohl das Ganze war, und wie er in seinem tiefsten Herzen all diese Mühsiggänger verachtete. Und sie sah ihn mit großen, bewundernden Blicken an und trant begierig die Worte von seinen Lippen. Er wurde dem schönen Mädchen aus der Fischerhütte gegenüber immer vertraulicher und verzicht ihr, warum er sich in diesen Kreis von Nichtshuern hineingewagt hatte, und wie er sich traut, daß seine Pläne nun zunichte wären, denn er liebe sie, und sie müsse die Seine werden.“

Sie sprach kein Wort, sondern schaute ihm in Augen und überließ ihm ihre Hände in einem langen leidenschaftlichen Druck. Dann sagte sie endlich:

„O Gott, wie glücklich bin ich, daß ich gerade in diesen Tagen von allem dort weggelaufen bin!“

Und dann beugte sie sich herab und küßte ihn auf die Stirn.

„Was bedeutet das — was meinen Sie?“ traute er zu verwirrt.

„Doch ich Dora Knaut bin, und doch ich vor dieser mit in tiefer Seele verhaßten Gesellschaft zu Hause folde Furcht hatte, daß ich einfach davonliefe, um mal acht Tage ganz allein bei meinen alten Freunden, dem Fischer und seiner Frau, zu sein.“

„Aber Ihre Eltern?“
„Für die hab' ich auf meinem Nachhause einen Fettel zurückgelassen. Sie sollten nicht ängstlich sein, ich stehe in ein paar Tagen zurück. Ich ich hoffe, sie sind es auch nicht, sie wissen ja, daß ich kein Unrecht tue, und daß ich mir überall zu helfen weiß.“

„Aber der Chauffeur?“ rief Düring aus, der es nicht länger zurückhalten konnte.
„Er erklärte es ihr. Dora brach in ein glühendes Gelächter aus.
„Ist meine Jase zu Hause?“ fragte sie.
„Nein. Man erzählt, Sie hätten sie mitgenommen.“
„So hat sie also die Gelegenheit benutzt, mit dem Chauffeur fortzulaufen, in den sie verließ war. Damit hatte sie mehrmals gebröhlt, weil Vater die Zustimmung zu ihrer Heirat nicht geben wollte, da er seinen verheirateten Chauffeur haben mochte.“

Das Klima am Südpol.

Fortschritte in der Erforschung der Witterungsverhältnisse der Antarktis.

Ueber die klimatischen Verhältnisse im Südpolargebiet weiß man viel weniger Bescheid als über die der Umgebung des Nordpols. Das liegt nicht nur daran, daß die Südpolarforschung erst im letzten Jahrzehnt einen so großen Aufschwung genommen hat, sondern hauptsächlich an der verschiedenen Verteilung von Land und Meer an den Polen. Während man auf der nördlichen Halbkugel verhältnismäßig weit mit einem Schiff gegen den Pol hin gelangen und auf diesem dann wenigstens für eine Reihe von Monaten eine feste meteorologische Station gründen, gebietet die Küste des Südpolarlandes dem Verdrängen eines Schiffes außerhalb des Polarkreises Halt, und nur das Hoch- oder Gelände der Zugänge weiter hinauf bis fast 80 Grad der südlichen Breite. Man kann also zur See im Südpolargebiet nicht einmal ganz bis zu einer solchen Breite kommen, wie sie im Nordpolargebiet durch die Nordküste von Spitzbergen bezeichnet wird.

Infolgedessen beruht die gesamte Kenntnis von den Witterungsverhältnissen in der näheren Umgebung des Südpols auf den Beobachtungen, die auf Schiffsreisen gemacht worden sind, und diese sind, abgesehen von ihrer geringen Dauer, die stets noch ungenügend abgeklärt sind, auch infolgedessen weniger wertvoll, als der Ort der Beobachtung von Tag zu Tag ein anderer ist. Trotzdem muß man sich damit begnügen, die Ergebnisse dieser Beobachtungen möglichst sorgfältig zu verwerthen, weil eben eine andere Grundlage zur Bestimmung des Südpolarclimas in den höchsten Breiten vorläufig noch nicht gegeben ist. Diese Aufgabe hat jetzt Dr. Wegmann der englischen Meteorologischen Gesellschaft erfüllt, indem er das ganze durch die meisten Südpolar-Expeditionen gelieferte Material verarbeitet hat. Selbstverständlich hat jede der von wissenschaftlichen Expeditionen geleisteten Beobachtungen auch eine sehr wertvolle Ergänzung in der mehr einseitigen Beobachtung der Gangsamer Witterungselemente bedeutet und angereichert

wurde. Diese Stationen aber haben, da sie an der Küste der Antarktis angelegt wurden, noch stark unter dem Einfluß des Meeres gestanden, und ihre Arbeiten können daher über das Klima im Inneren des Südpolarlandes nur einen annähernden Aufschluß geben.

Eine der auffälligsten Erscheinungen, die durch diese langfristigen Beobachtungen festgestellt worden sind, ist die niedrige Temperatur des Sommers im Südpolargebiet, soweit es außerhalb des Polarkreises gelegen ist. Die Ursache davon ist in der Gegenwart der Eismassen und in der Häufigkeit des Nebels zu suchen. In diesem Gebiet sind die mittleren Jahrestemperaturen erstaunlich gering. So ermittelte die Expedition der „Discovery“ hier eine mittlere Jahrestemperatur von minus 1.3 Grad, während sie an dem 650 Kilometer weiter nördlich gelegenen Kap Adare um fast 8 1/2 Grad höher liegt. Die niedrigste Temperatur, die von dem genannten Schiff überhaupt gemessen wurde, betrug sich auf minus 58 1/2 Grad. Selbstverständlich sind aber die Temperaturen, die auf den Schiffsreisen in größerer Nähe des Pols gefunden wurden, noch wesentlich niedriger. Ueber die Niederschlagsmenge im Südpolargebiet weiß man sehr wenig, weil sie mit den gewöhnlichen Mitteln kaum zu messen ist. Bei dem fast dauernd herrschenden starken Wind kommen die Niederschläge meist in der Form von Schneestößen zur Erde, was für ihre Messung denkbar ungenügend ist. Die Expedition von Shackleton bestimmte im Victoria Land eine Niederschlagshöhe von ungefähr 24 Zentimeter, was nicht die Höhe des Schnees, sondern der durch ihn dargestellten Wassermenge bedeutet. Ueber dem Südpolargebiet ist die gesamte Niederschlagshöhe vielleicht auf ungefähr 30 Zentimeter zu veranschlagen. Die Winde kommen überwiegend aus östlicher Richtung. Es ist jedoch durch Flugdrachen festgestellt worden, daß die Luftbewegung in Höhen von mehr als 4000 Metern polwärts gerichtet ist.

— Vom Kasernenhof, Freiburg: „Zambour, kommen Sie mal her!“ (Der Zambour hört nicht.) „Freiburger! Lot der Kerl vier Trommelfelle und hört nicht!“

Fahrplan für Regina.

(Gültig vom 4. Juni 1911 ab)

C. P. R. Hauptlinie

- Bezüglich:
- No. 1 — Von Montreal nach Vancouver — Abfahrt 9.20 Abends (1/4 vor 1 Uhr).
 - No. 3 — Von Toronto nach Vancouver — Abfahrt 24.45 Nachts (1/4 vor 1 Uhr).
 - No. 4 (täglich, ausgenommen Sonntags) — Ankunft 18.45 Abends (1/4 vor 7 Uhr) — Abfahrt 19.00 (7 Uhr Abds.)
 - No. 303 — Von Prairien nach Moose Jaw (täglich) — Ankunft 10.01 Vormittags — Abfahrt 10.10 Vormittags.

Arcola Linie

- No. 2 — Von Vancouver nach Montreal — Abfahrt 18.40 Abds. (6 Uhr 40 Min.)
- No. 4 — Von Vancouver nach Toronto — Abfahrt 5.48 Morgens (12 Min. vor 6 Uhr).
- No. 54 — Von Moose Jaw nach Broadview — Ankunft 17.15 Abends (1/4 nach 5 Uhr) — Abfahrt 17.25 Abends (25 Min. nach 5 Uhr).
- No. 55 — Ankunft von Arcola 22.55 Abends (5 Min. vor 11 Uhr).
- No. 56 — Abfahrt nach Arcola 7.05 Morgens (5 Min. nach 7 Uhr).
- No. 305 — Ankunft von Weyburn 13.35 Nachts. (35 Min. nach 1 Uhr).
- No. 306 — Abfahrt nach Weyburn 15.30 Nachts. (1/4 4 Uhr).
- No. 15 — Von Winnipeg nach Edmonton — Ankunft 23.45 Nachts (1/4 vor 12 Uhr) — Abfahrt 24.05 Nachts (5 Min. nach 12 Uhr).
- No. 16 — Von Edmonton nach Winnipeg — Ankunft 3.15 Morgens (15 Min. nach 3 Uhr), Abfahrt 3.30 Morgens (1/4 4 Uhr).
- No. 25 — Abfahrt nach Prince Albert 8.20 Morgens (20 Min. nach 8 Uhr).
- No. 26 — Ankunft von Prince Albert 19.10 Abends (10 Min. nach 7 Uhr).



Wohlfahrt, Elgin und Norfolk Taschenuhren, sowie Standuhren. Beste Auswahl in Gold, Silber, Platin, Damen- und Herren-Ringen, Schmuckstücken und allen Juwelierarbeiten. Reparaturen werden zur Zufriedenheit ausgeführt.

Joseph Frank Deutscher Uhrmacher 1435 Scarth Str. Regina, East.

500 Briefbogen und Couverts mit Adresse für \$5.25. Gutes Papier. Keine Auslieferung. Schnelle Bedienung. Man bestelle bei Saskatchewan Courier Publ. Comp., E. C. Box 305, Regina, East.

Gute österreichische und ungarische Waren.

- Georginer Paprika, 1 lb. 80c.
Wolens Paprika, 1 lb. 75c.
Römisches Paprika, 1 lb. 70c.
Tabake:
Reinster Herzoginowa, 1/4 Schachtel 60c.
Purzifisch, 1/4 Schachtel 55c.
Feiner Herzoginowa, 1/4 Schachtel 45c.
Mittelfeiner Türkscher, 1/4 Schachtel 40c.
Feinstes türkischer Schnaps-Tabak, 1 Paket 15c.
Purzifisch, in kleinen Paketen 13c.
Herzoginowa in kleinen Paketen (17er) 12c.
Talmatiner in kleinen Paketen 12c.
Mittelfeiner Türkscher, in kleinen Paketen (13er) 10c.
Schreibt und Briefklister.

Michael Kleckner, 207 Logan Avenue, Winnipeg, Man.

Öffentliche Bekanntmachung Prärie- und Waldfeuer.

Das Publikum wird aufmerksam gemacht auf die durch Prärie- und Wald-Feuer verursachte Gefahr für den Besitz von Eigentum und Leben, und die Gefahr der Entzündung von Gebäuden und sonstigen Sachen durch die durch diese Feuersbrünste verursachte Gefahr. Es wird ersucht, dass alle Eigentümer von Grundstücken, die in der Nähe von Prärie- und Wald-Feuern liegen, sich durch geeignete Vorkehrungen vor dieser Gefahr zu schützen. Die Eigentümer von Grundstücken, die in der Nähe von Prärie- und Wald-Feuern liegen, sind verpflichtet, die durch diese Feuersbrünste verursachte Gefahr zu beseitigen. Die Eigentümer von Grundstücken, die in der Nähe von Prärie- und Wald-Feuern liegen, sind verpflichtet, die durch diese Feuersbrünste verursachte Gefahr zu beseitigen.

Ein Ramin. Eine träumende am Ramin, die die Fäden fröhlich, die durch die Seele sich treuen Melodien. Und aus der Vergangenheit bringen Sie mir Freude, die wie liegt zu doch so weit, hinterher, du süß!

Ein Kinderfest. Fugos Balder war dreißig Jahre alt geworden, ohne die geringste Neigung zu verspüren, sich schon in das Joch des heiligen Ehestandes spannen zu lassen. Aber nicht etwa, weil er ein Weiberskind war, im Gegenteil, — nur empfand er ein gelindes Grinsen bei dem Gedanken, sich jetzt schon in „leichte Hände“ zu begeben.

Die Verlegenheit des jungen Mädchens war unvertennbar. „Mein Gott!“ rief sie ängstlich, „dann muß ich die Heimreise unverrichteter Sache antreten, und dabei geht der erste Zug erst in sechs Stunden!“

Die Verlegenheit des jungen Mädchens war unvertennbar. „Mein Gott!“ rief sie ängstlich, „dann muß ich die Heimreise unverrichteter Sache antreten, und dabei geht der erste Zug erst in sechs Stunden!“

Die Verlegenheit des jungen Mädchens war unvertennbar. „Mein Gott!“ rief sie ängstlich, „dann muß ich die Heimreise unverrichteter Sache antreten, und dabei geht der erste Zug erst in sechs Stunden!“

Agnes hatte man sich auf „Bindeband“ geeinigt, und Balder war gerade im Begriff, sich mit dem nötigen Ernst die Augen zu verreiben, als Klara ihn ihr dreijähriges Schwesterchen mit der kategorischen Erklärung zuführte: „Entel Hugo, du mußt Wiegchen auf den Arm tragen und ihr ein Liedchen singen, sonst schläft sie nicht ein und schreit fürchterlich.“

„Aber der Stationsdiener hat mich doch direkt hergeführt! Oder sind Sie nicht Herr Balder?“

„Aber der Stationsdiener hat mich doch direkt hergeführt! Oder sind Sie nicht Herr Balder?“

„Aber der Stationsdiener hat mich doch direkt hergeführt! Oder sind Sie nicht Herr Balder?“

„Aber der Stationsdiener hat mich doch direkt hergeführt! Oder sind Sie nicht Herr Balder?“

Agnes hatte man sich auf „Bindeband“ geeinigt, und Balder war gerade im Begriff, sich mit dem nötigen Ernst die Augen zu verreiben, als Klara ihn ihr dreijähriges Schwesterchen mit der kategorischen Erklärung zuführte: „Entel Hugo, du mußt Wiegchen auf den Arm tragen und ihr ein Liedchen singen, sonst schläft sie nicht ein und schreit fürchterlich.“

„Aber der Stationsdiener hat mich doch direkt hergeführt! Oder sind Sie nicht Herr Balder?“

„Aber der Stationsdiener hat mich doch direkt hergeführt! Oder sind Sie nicht Herr Balder?“

„Aber der Stationsdiener hat mich doch direkt hergeführt! Oder sind Sie nicht Herr Balder?“

„Aber der Stationsdiener hat mich doch direkt hergeführt! Oder sind Sie nicht Herr Balder?“

Agnes hatte man sich auf „Bindeband“ geeinigt, und Balder war gerade im Begriff, sich mit dem nötigen Ernst die Augen zu verreiben, als Klara ihn ihr dreijähriges Schwesterchen mit der kategorischen Erklärung zuführte: „Entel Hugo, du mußt Wiegchen auf den Arm tragen und ihr ein Liedchen singen, sonst schläft sie nicht ein und schreit fürchterlich.“

„Aber der Stationsdiener hat mich doch direkt hergeführt! Oder sind Sie nicht Herr Balder?“

„Aber der Stationsdiener hat mich doch direkt hergeführt! Oder sind Sie nicht Herr Balder?“

„Aber der Stationsdiener hat mich doch direkt hergeführt! Oder sind Sie nicht Herr Balder?“

„Aber der Stationsdiener hat mich doch direkt hergeführt! Oder sind Sie nicht Herr Balder?“

Hans Mueckulle & Co. Real Estate. 688 Jasper-Ave. E. Edmonton, Alta. Zweigoffice: Lamont, Alta. Wer gutes und preiswertes Farmland in Alberta kaufen oder renten will, den bitten wir, sich an uns zu wenden. Wir haben die größte Auswahl in gutem Alberta Farmland. Zu verkaufen. 160 Aker Farm, gut gelegen in rein deutscher Ansiedlung. Gute Gebäude, Brunnen etc. \$1600. Wenig Geld erforderlich. 320 Aker Farm, alles eingezäunt mit Draht, großes Haus, drei Ställe, zwei Getreidepeicher und andere Gebäude. \$15 per Aker \$600 Bar. Rest zu 6 Prozent auf lange Zeit. Es wird gebeten, alle Anfragen nach Edmonton zu richten.

Saskatchewan Farmland. Süd 1/2 S. 34, T. 45, R. 17, W. 2. Mer. Ganze Sektion 27, T. 45, R. 17, W. 2. Mer. Drei Meilen von Star City an C. N. R., nächst zu Prince Albert. 400 Aker sind gebrochen, guter Boden, gute Gebäude, alles mit Draht eingezäunt. \$20.00 per Aker. Ein Viertel bar. Rest zu 7 Prozent auf lange Zeit. Man wende sich an: Hans Mueckulle & Co. Edmonton, Alta., 688 Jasper Avenue E.

Saskatoon Bier. Die Qualität ist unvergleichlich und immer dieselbe. Saskatoon Bier ist gebraut von bestem canadischen Malz und feinstem böhmischen Hopfen. Unser Wasser ist anerkannt das geeignetste für Bierfabrikation. Die Brauerei ist die bestingerichtete in ganz Canada. Nur die allermodernste Maschinen wurde gekauft und kein Geld gespart, um das Produkt zu machen was es ist, gesund und angenehm zu trinken. Wenn Euer Bier Euch auf Euer Verlangen, nicht Saskatoon Bier gibt, dann schreibt uns direkt für Preis. Hoeschen-Wentzler Brewing Co., Limited. Saskatoon, Saskatchewan.

Ein guter Blitzableiter. Es ist des Mannes Pflicht, seine Frau und Kinder vor Todesgefahr zu schützen. Die beste Feuer-Versicherung kann Euch nicht vor Blitzschlägen beschützen. Ein gutes Kupfernes Kabel auf die richtige Weise errichtet, beschützt Euer Leben und Euer Eigentum. Wir geben Euch eine schriftliche Garantie, sobald der Blitz Euer Eigentum beschädigt, zahlen wir Ihr Geld zurück mit 10% Zinsen. Wer billig kaufen will, der schreibe gleich an das Royal Supply House, Box 3552 Station B, Winnipeg, Man.

The Gatz Harness Co. Ltd. 1645 Broad-Strasse. Das Geschirr hilft die guten Punkte Ihres Pferdes zu zeigen, und ein gutes Pferdegeschirr wird belohnt, wenn man seinem Pferde ein hübsches, gut gemachtes und modernes Geschirr auflegt. Alles in dieser Gattung in bester Arbeit und Material ist stets zu finden bei The Gatz Harness Co. Ltd. 1645 Broad-Strasse. Abonniert auf den Saskatchewan Courier \$1 per Jahr. Nach den Ver. Staaten \$1.50, nach Europa \$2.



Wir laden jeden Farmer und Viehzüchter ein, unsere neuen Dresch- und Pflanzmaschinen von 1911 zu besichtigen.

„Great West“ Separator

Frühlingsmorgen am Waldbrand. Von Paul J. Ed.

Das Geheimnis der Villa.

„Herr Kommissar?“ Er wird sofort kommen. In die Ecke bringend?

„Sie hatten ihn wohl gern gefragt, aus einer zweifachen, theils provinziellen, theils beruflichen Neugier heraus, aber der Sonderling hatte nicht das Aussehen eines Schwätzers.“

„Ich weiß noch immer nicht —“ unterbrach ihn der Kommissar ungeduldig.

„Ich blieb zwei Jahre in Buenos Aires, so lange dauerte es, bis ich dem Geschäft wieder auf die Beine gekommen hatte und wieder fort konnte.“

merkmal gemacht, auf keine Absonderlichkeit, keinen Spitz?

„Nein, er hat fast vierzig Jahre mit seiner Frau in dieser Villa gelebt. Monsieur Hippolyte Besnier, der Lehrer war und ein Mann von einfacher Gesinnung, hätte sich nicht in einem verdächtigem Hause aufgehhalten. Aber — es spukt dort.“

„Aber was denn sonst?“ „Also, ich habe Furcht, sogar große Furcht, bis mich eine sorgfältige Untersuchung zu einem Resultat geführt haben wird.“

„Das ist alles?“ „Regier Donnerstag“, fuhr M. Vedru unbeteiligt fort, „konnte ich seinen Schloß finden.“

„Sie erheben sich, kleide mich schnell an und folge ihm. Er zeigt mir auf dem Weg ein Teppich ebenen Schnee die genauen Abdrücke vier menschlicher Füße.“

„Der Kommissar blieb zehn Minuten fort, dann kam er im Rock zurück, auf dem Kopfe einen weichen Filzhut, eine Altkappe unter dem Arm.“

„Die Herren durchschritten einen in englischen Stil angelegten Park.“

„Der Kommissar unterbrach ihn: „Es wird bald wieder Schnee geben, und falls die Diebe wiederkommen —“

„Und wenn ich dann ermordet bin?“ rief M. Vedru bestürzt aus.

„Sie nahmen eine eingehende Untersuchung des Gartens vor. Plötzlich ließ der Kommissar, der vorausgegangen war, stehen. Er war ganz weiß vor Aufregung.“

„Der Kommissar blieb zehn Minuten fort, dann kam er im Rock zurück, auf dem Kopfe einen weichen Filzhut, eine Altkappe unter dem Arm.“

„Der Kommissar blieb zehn Minuten fort, dann kam er im Rock zurück, auf dem Kopfe einen weichen Filzhut, eine Altkappe unter dem Arm.“

„Der Kommissar blieb zehn Minuten fort, dann kam er im Rock zurück, auf dem Kopfe einen weichen Filzhut, eine Altkappe unter dem Arm.“

„Der Kommissar blieb zehn Minuten fort, dann kam er im Rock zurück, auf dem Kopfe einen weichen Filzhut, eine Altkappe unter dem Arm.“

„Das“, sagte er, „gehört einer Frau. Einer von den beiden Unbekannten gehört dem weiblichen Geschlecht an, wie sich schon aus dem Schritt ergibt.“

„Der Kommissar verabschiedete sich, der Polizeikommissar Besnier, der er geht jetzt seine Schokolade trinkt, ist er krank.“

„Nicht, daß M. Vedru feige war, aber das Geheimnisvolle erschreckte ihn.“

„Jean hand im Erdgeschloß, Renompré im ersten Stock.“

„Sie gingen zu Renompré, der erklärte, er habe nichts gehört.“

„Es schlug Mitternacht, oder vielmehr das Jittern einer Uhr erklang mit kindlich schluchendem, klagendem Laut durch die tiefe Stille der Nacht.“

„Der Park breitete sich aus in königlicher Schönheit, im Schmutz einer toten Braut, und die Sterne erhellten am fahlen Himmel.“

„Nichts Neues zu melden, Herr Kommissar.“

„Nichts Neues!“ sagte der Kommissar spöttisch.

„Nichts Neues!“ sagte der Kommissar spöttisch.

„Nichts Neues!“ sagte der Kommissar spöttisch.

„Nichts Neues!“ sagte der Kommissar spöttisch.

„Nichts Neues!“ sagte der Kommissar spöttisch.

„Nichts Neues!“ sagte der Kommissar spöttisch.

„Nichts Neues!“ sagte der Kommissar spöttisch.

„Nichts Neues!“ sagte der Kommissar spöttisch.

„Nichts Neues!“ sagte der Kommissar spöttisch.

„Nichts Neues!“ sagte der Kommissar spöttisch.

„Nichts Neues!“ sagte der Kommissar spöttisch.

„Nichts Neues!“ sagte der Kommissar spöttisch.

„Nichts Neues!“ sagte der Kommissar spöttisch.

„Nichts Neues!“ sagte der Kommissar spöttisch.

„Nichts Neues!“ sagte der Kommissar spöttisch.

„Nichts Neues!“ sagte der Kommissar spöttisch.

„Nichts Neues!“ sagte der Kommissar spöttisch.

„Nichts Neues!“ sagte der Kommissar spöttisch.

„Nichts Neues!“ sagte der Kommissar spöttisch.

„Nichts Neues!“ sagte der Kommissar spöttisch.

„Nichts Neues!“ sagte der Kommissar spöttisch.

„Nichts Neues!“ sagte der Kommissar spöttisch.

Advertisement for British Columbia land, featuring the headline 'Ein seltenes Angebot von British Columbia Vierzehn Dollars per Acker' and details about land parcels and agents.

Advertisement for The Saskatchewan Courier Publ. Co., Regina, listing services like 'Alle Arten von Drucksachen, Visitenkarten, Briefbogen, Couverts, Reklamesachen, etc.' and contact information.

Advertisement for Parisian Dye Works, 2210 Giff Avenue, offering dyeing services.

Advertisement for The Regina Federal Business College, offering business education and listing faculty.

Advertisement for Gopher Gift, offering various gifts and services.

Advertisement for E. W. Roberts, Apotheker, located at Broad-Strasse, Regina.

Advertisement for Gopher Gift, offering various gifts and services.

Ausstellungs- Ausverkauf!

Alle Waren werden während der Ausstellung mit 33 bis 50 Proz. Rabatt verkauft.

Zolide Standuhren:
Regulärer Preis \$5; jetzt zu **\$3.20**
Wekkeruhren von 30c an.
Goldwaren:
im Werte von \$7 bis \$9; jetzt ausverkauft zu **\$4.50**

Francinge und Seiratslizenzen
sind bei uns zu haben.
Reparaturen gut und billig
Für Augengläser
wendet Euch an uns.

M. G. Howe

Optiker und Juwelier
Searsh Straße Regina

Notturno.

Von Richard Oldinger.
Der Gefreite hatte nicht so bald den alltäglichen Glanz wiederfahren lassen, als flatternde Schlei-fel sich schon der Bialopfforte näheren, ein Mann mit verlockendem Gesicht das Schießfenster öffnete, und nachdem er sich überzeugt, daß die Wahrungsmannschaft draußen stand, die schöne Tür aufschloß. Die Soldaten traten hinein. Hinter ihnen wurde das Thor wieder abgeschlossen und ein eiserne Gitter, das wie ein Klotz nach den Weg versperrte, ge-zäuschoß aufgeschoben. Am Ende des Ganges, den sie polternd hinab schrit-ten, brannte in einer verhaubten Ka-merale ein kleines Licht. Sie hielten abermals vor einer Thür. Wieder raffelte der Schlüsselbund, der Wäch-ter beugte sich zu dem tiefhängen-den Schloß herab, schob den Ring zur Seite, und indem das Kommando sich schon zum Rückzug wieder um-drehte, wartete der für die Hoff-nung bestimmte Einjährige in's Dun- kel hinein.

„Aufpassen! Stufen!“ rief der Ge-freite nach im Beistehen.
Allein der junge Mensch, allzu be-schäftigt mit den Gedanken, die der-fähige Gefangenengang, die gelb-faden Trübsal der Gefangenen, die ge-läuterten Gesichter der Gefangenen, die zum Ufer hinüber, über die Wiegen, auf die Hände niedertritten, auf sich gemachte, überhöhte die Warnung, und so kurzte ihn der dritte Schritt, den er in's Finstere trat, hinab. Nachdem er sich Schreden von ihm gewichen, fand er sich mit schmerz-lichen Händen und Kniescheiben auf dem Boden liegend, griff schnell nach seinem Gewehr, das ihm entfallen, und richtete sich unter Verwundungen langsam in die Höhe. Auf's Heftigste beugte er nun seinen Entschluß, die Gefangenstunde jeder anderen in der Stadt vorgezogen zu haben; aus einer jenseitigen Kammern und, wie ihm blühte, Frauenzimmerweibchen Regier, als gäbe es in einem einsamen Hofe, der um einen Thurm lief, in dem zu-fällig Gefangene saßen, sobald man ihn nur betrete, ein kühnes Men-schen, ein Sensations oder ver-gleichlich.

Er fand sich selbst auf und wußte sich entschlaffen die Arme ab. Da aber im selben Augenblick der Nachwind, der vor ihm war in der Ferne kein Spiel getrieben, war eine Besie-reinigung und stierend und tappend über die Dächer fuhr, sah der junge Krieger neuen Mut und machte sich schließlich auf den Weg, das dunkle Reich, über das er nun zwei Stunden herr sein sollte, zu durchqueren.

Vorsichtig legte er, der Bauer fol-gend, Fuß vor Fuß, nahm aus wohl das Gewehr fester in den Arm, wenn es um eine Ecke ging, oder hinter den Gebirgen da und dort ein unbekannter Heftiger Laut nach wurde. Räuber gemacht von Minuten des Bajonetts, verzögerte er die Schritte und konnte unvermutet gegen etwas Stilles, das sich als eine Art Ausschreibsthor er-zeigte. Im Weiteren langte er an einer Spindelwand und schweifte, als er er-wachte, an der bestlichten Stelle wieder an, von der er ausgegangen. Mit freieren Tritten durchzog er den gan-zen Weg noch einmal und war nicht wenig befürzt, als die nahe Donatur erst jetzt den Vorterschlag heranzie-letzte.

Er legte sich, als ob die Bremsen Instruktion dies nicht erlaubte, er-müdet auf den wieder den Treppentritt, der in den Thurm führte. Knie die Gewehr über die Knie und blickte, den beleimten Kopf in die Hände ge-fügt, in die Knechtinnen hinein, die sich nach und herumdrehen ließen.

„Wer ist der Mann, der in's Reich fuhr?“ rief eine Stimme aus der Nacht, von tausend Ohren wurden dem Wäch-ter. Die haren das Blut fangen und wurde Hergen boden durch Wö-tel und Eisen. Nichts aber fällt die Seele so sehr mit Schrecken, als wenn sie, geföhnt von Tausenden nach, gepörscht aus dem Schloß, und

ferner Hufschlag herönt aus der Wirtlichkeit.
„Gebuld, ihr Kappen.“ murmelte der Soldat, und sein Kopf laut schmer auf die Wirt herab. Da sah er, daß es eine gläserne Hofturische war, die die Pferde fortführten, inebm ein schmaler Lichtstreifen hinterdrein durch's Dunkel zog. Auf diesem springte der Einjährige wie auf einem Teppich dem Bogen nach, über Berge und Hüfte — Tagelang schon dauerte die Reise, und er fühlte sich der Erschöpfung nahe. Langs hatte er Gewehr und Helm hinunter auf die Erde geworfen, um schneller laufen zu können; der meiterzuge W-stand, der ihn vom Wagen trennte, wollte nicht verschwinden. Da schmeißte er sich mit letzter Anstrengung auf's Beckenentzert und hielt sich taumelnd an den beiden Quasten fest.

„Nun habe ich dich, Prinzessin!“ rief er, und der Atem kam ihm wieder. Ueber das rechte Hinterback zum Schloß fand sich Zeit und Geist. Beduflam taste er sich hin-über und schlang sich bis zum Gürtel in's offene Fenster. Aber der Wagen war leer. Auf dem grauen Sei-denstuch lag ein Feder und eine Rose.

Dies machte nun freilich den trau-richtigen Eindruck, und der Soldat fing, ungeachtet seiner Uniform, all-soogleich lefzig zu weinen an. Und während die biden Thränen in den weichen Sand tropften und seine Ge-danken hinter hundert Lösungen des Räthfels herjagten, fühlte er, unfähig, vorwärts oder rückwärts zu rufen, Joll um Joll seine Hüfte erharren, die in die Luft hinausjagen, umweht von eiligen Winden. Auch unterm Wogen her hauchte Kühle, und es schien unzweifelhaft, daß man gegenwärtig über einen Geleisler hinfiel. Dennoch hatte er noch Laune genug, Betrachtungen über seine schmerzliche Lage angus-stellen.

Die gut, dachte er, daß diese diene, wider meinen Waben trüdende Fen-sterleiste kein heißes Messer ist und mein Leib nicht von Butter — him-melst —

„Wer hat?“ schrie er auf und harcte in die Patenre, die eine dicke Faust ihm in die Gesicht hielt.
„Mir scheint, da wär' beinah' einer eingeschlafen.“ sagte eine bessere Stimme. „Beinah“, sag' ich. Aber sind Sie froh, daß die Patrouille Sie nicht hat aufwachen müssen von Ihrer Schwimmbügel?“ septe sie beschwich-tigend hinzu, während der junge Kriegsmanu befürt und tranten seine Wehr zusammenlief.

„Ihr Gefangnis ist aber auch von einer geradezu minderverhörigen Langweiligkeit, lieber Inquisitionsdirektor. Ich dachte wunbers, was ich hier erleben würde. Aber die biedersten Staatsbürger, die sie da brin der Beauflegung entzengelnen lassen, be-schämen mit ihrer Wohljogenheit den kriegerischen Aufwuch, den wir teilen, um sie in's Haus zu bene-hen.“

Der Wächter lachte laut auf und jochte die Uhr. Er hielt das Licht an's Jochzähnen und sagte: „D met, die Herren Einjährigen! Keulich noch auch so ein narchisches Dingds auf Was, an Ausländer von Preußen drohen, der hat auch so g'edt.“

Da geschah ein Schrei aus dem Thurm. Ein erschütterter Hüffauf.
Der Soldat schrat zusammen: „Was ist das?“ Gelassen sah der Wächter wieder nach der Tasteruhr.
„Nun! Tupten, das muß ich sag'! Das ist nämlich ein ganz ein schwe-rer, da eben; der kann soyragen nicht schiefen, wenn er nicht jede Nacht um jnet —“ Er machte eine Handbe-wegung. „Wir sollen's ja eigentlich vermeiden, aber —“

Wieder scholl aus dem Thurm der Schrei. Es schien, als warle der Wächter noch auf etwas. Er knöpfte seine Jacke auf und holte ein foda-tisches Instrument aus den Kleiden.
„Ach, hahel, ruf noch einmal! Es gilt nämlich erst beim dritten Mal.“ septe er hinzu, inebm der Einjährige unangenehm ferührt von dem brutalen Unterton der Worte, unwillkürlich einen Schritt zurückwich.

„Ah denn das nicht geföhrlig?“
„Ach was! Er hat zwar meine Größe, aber mit dem Steifen ist er an die Wand geföhrlig. Bis gleich!“ sagte er dann, rüdt das Mühens-schild fest in die Stirn und stieg, wie zu einer Betanigung, gemächlich die Stufen hinauf und in den Thurm hinein. Die Thür blieb angelehnt. Biswetlen beregte die der Wind ein wenig. Im Haus blieb alles kumm.

Büßlich verschnitt ein gellender Schrei die Luft.
Es dauerte merklich lange, bis die Schritte im Innern wieder heranzu-tertonen, und wie von ungefehr erlich das Licht, bevor sie die Thür erreichten.

Der Soldat hörte den Wächter im Dunkel leise fluchen.
„Sie haben's dem armen Menschen wohl erheblich gegeben heute.“ rief er hinter, wie um die fellsam, bange Schritte mit Lauten zu verdickern, und entschlossen den Augenblick, die häß-lichen Vorgänge der Behörde zu meis-den.

„Der macht sie mehr best.“ lachte der andere und tappte die Steine heranzu, wobei ihm der Schlüsselbund anstieß. Aber es war so finster, daß er ihn nicht gleich wieder fand.
„Wo find' sie denn Jochen?“
Der Einjährige schob sie mit dem Fuß hin.
„Den! Schön. Aber sag'n Sie, hat's schon jetzt a'schlag'n? Dann wird's nämlich Zeit. Nach der Zeit schneid' die Leide. Um drei muß ich wieder da sein, zur Aufbung.“
Er ging, ohne erst die Patenre an-zusehen, um den Thurm herum an

das Einfabriktor und hat, nachdem er einige Zeit in den Schließeln ge-stant und den pofenden endlich in's Schloß getreid, die schwere Sperrehohe wegziehen zu lassen.
„Wasum geben Sie denn nicht vorn hinaus?“ fragte der Einjährige be-zurendet.
„Das magst du viel Kuffen.“
„Ja aber —“

„Was denn aber? Bis die Abfü-sung lauter, bin ich lang wieder da. Rud auf — noch a bißl — so — wann ich zweimal klopf,“ flüfterte er, schon von außen, „dann lassen Sie mich wieder herein. Adieu dortweil.“

Unhöflich entfernte er sich die rau-schende Allee hinter, inebm der Einjährige das Thor in Ordnung brachte. Er hatte die peinliche Em-pfindung, gegen die Instruktion ge-seht zu haben. Denn ohgleich er zu jeder dienstlichen Pflicht des Wäch-lers verpflichtet war, so hätte er diese wenig foretfe Erkennung wohl bes-ser nicht unterstehen sollen.
Seine Sorgen wuchsen mit den Minuten. Er machte Runde um Runde. Oft blieb er stehen und for-derte. Was war das? Der Thurm schien zu atmen. Er sprang hin und blickte die Thür zu.

Um halb drei war der Kuffefer nicht zurück. Auch eine Viertelstunde später noch nicht.
Als aber die hohen ebenen Stim-men der dritten Morgenstunde das Schmeigen zerhellen und gleich dar-auf die schräge Einlagelode durch das Gebäude bellte und Niemand kam, zu öffnen, da schob der Soldat, indem Grauen und Angst seine Kräfte ver-doppelten, den Querbalken vor. In furchtbarer Durchbellung sah er plöz-lich alles zum Ring sich schiefen.

Im Hause wurden Stimmen laut, beschleude, die voll Entsetzen waren. Nun mußte er, daß er einen Mörder hinausgeschlefen, den Wächter des Wächters.
Schon hörte er die Ablösung über den Ries marschieren, da rih er den Schlüssel im Schloß herum und steckte den Bund in die Tofche.
Nicht sehr zu seinem Unklid gab er auf die an ihn gerichteten Fragen selbstam und unbedungen flingende Antworten, da er sie fast alle über-hörte. Denn der letzte Schrei war wieder noch geworden in seinem Ge-dächtnis und wuchs gewaltig über Dank und Däcker, so erausig und zermalend, daß er sein Echo heute noch jumeilen vernimmt, wenn die Uhren zwei Stund' nach Mitternacht zusammenklagen.

Ein bedeutender Mann.

Die literarische Vergangenheit des ern. Präsidenten von Portugal.
Theophilus Braga, der erste Prä-sident der freien geführten Republik Portugal, nimmt in der Kultur, Dichtung und Wissenschaft seines Landes eine einjährige Stellung ein. Was er für sein Volk gethan hat, das ist nicht mehr und nicht weniger, als die Wiederherstellung seiner großen literarischen Vergangenheit, die Neu-bekundung all der patriotischen und na-tionalen Tendenzen, wie sie aus Sage und Sitte, Volksschreibern und Ge-schichte, Dichtung und Ueberlieferung Portugals hervorleuchten.

Braga, der jetzt im 68. Lebensjahr steht, ist bereits mit 16 Jahren als Dichter aufgetreten und hat damals einen Band Dichtungen herausgege-ben, der viel Aufsehen erregte. Schon in jener Zeit befeuerte er sich für die fühlbaren Liebeser und wunderbaren Romanzen des portugiesischen Mittelalters, suchte in allen Ueberlieferun-gen von Myth und Sitt in den Götter-halt der Poesie aufzufinden. Die alle Heimatseverfäht Coimbra, der er später eine weißschauende, his-torische Würdigung gewidmet hat, stellte dem jungen Rechtsstudenten leuchtende Bilder der Vergangenheit vor Augen, so daß ihm stat profan-scher juristischer Erfahrungen aus feinen juristischen Arbeiten ein Wert über die „Poesie im Recht“ er-mund.
Unter den zahllosen wissenschaftlichen Arbeiten, die in seinem arbeitsreichen Leben entstanden und mit einer er-staunlichen Kenntnis der Weltliteratur die gefammte Poesie Portugals zum ersten Mal durchforschten und ergründeten, befinden sich auch eine Reihe historischer Arbeiten, besonders das zweibändige Werk „Das portu-giesische Volk nach seinen Sitten, Glauben und Ueberlieferung.“ Der Gelehrte betont darin, wie bedeutend der Portugiese in seiner beweglichen und literaleren Art sich von dem Spanier unterscheidet, wie der frühere Etischlag telischen Blutes in ihm einen ganz eigenartigen Charakter aus-gestaltet habe.

Auch der portugiesischen Sprache, dieser uralten Tochter des Vulgärlateins, widmete Braga eingehende Forschungen. Dieser Sprache ist mancherlei Schlimmes nachgesagt worden. Theophilus Braga aber septe seine ganze Arbeitkraft daran, die Schönheit dieser verachteten Sprache zu erweisen. Zunächst durch eigene Dichtungen. In seiner Dichtung „Freien“ gab er ein großes Men-schenbild, in dem er den Kampf der lixerolen und humanen Ideen dar-stellte. Auch als Kritiker trat er wie-der hervor und förderte seine Mit-schaffenden, indem er 1877 im „Mo-dernen portugiesischen Parnas“ eine umfassende Anthologie der reuren portugiesischen Dichtung herausgab. In der Zeit haben die meisten der legen portugiesischen Dichter der legten Epoche, wie Theophilus Braga selbst, Zeit ihres Lebens in politischen Kampf gefunden und dem Journa-lismus einen großen Teil ihrer Kraft geliehen.

Einerseits aber denn als Dichter würde Braga als Gelehrter für die Geschichte der volkreichlichen Poesie und für die Erhaltung des nationalen Patriotismus. 1870 erschien der erste Band seiner grundlegenden, um-fangreichen „Geschichte der portugiesi-schen Literatur“, von der seitdem eine große Anzahl Bände veröffentlicht worden sind und in der die Entwid- lung des portugiesischen Dichtergeistes zum ersten Male wissenschaftlich und erschöpfend geschildert ist. Diese ge-waltige Arbeit förderte er aber auch durch viele Einzelstudien, die von sei-ner Arbeit über die portugiesischen Troubadours bis zu seiner „Geschichte der Romantik in Portugal“, alle Phasen der portugiesischen Literatur um-fassen. Mit schwerwiegenden Grüden ist Braga in seinem Wert über den einflußreichsten Roman des Mit-telalters, den „Amadis von Gallien“, für den portugiesischen Ursprung dies-es epochemachenden Buches eingetre-ten, hat die Ueber und Romanzen der Volksdichter, die Schöpfungen der Palastdichter des 15. Jahrhunderts, die Werke der Camoes, Schüler ge-sammelt, die Geschichte des portu-giesischen Theaters geschrieben und da-bei eine ganze Reihe vergebener Dramen in ihrer Schönheit beleuchtet. Eine Anzahl Arbeiten waren natür-lich auch dem Mittelpunkt der portu-giesischen Dichtung, dem einzigen die-ser Poesien, der in die Weltliteratur hineinragt, Camoes, gewidmet. Für die philosophische Entwidlung seines Landes hat Braga dadurch gewirkt, daß er das positivistische System Comtes in Portugal einföhrtete. So ist Theophilus Braga ein echter Erzie-her seines Volkes geworden, ein guter Schatzgräber, der den lange verchüt-teten Schatz der portugiesischer Kul-tur und Dichtung an's helle Tageslicht geföhrt hat.

Studentenhumor.

In einer Warburger Zeitung ver-öffentlicht einmal scheidende Stu-denten folgende, von fernem Hum-or zeugende Anzeige: „Warburger Bürger! Vier Semester lang hattet Ihr die Freude, uns in Eurer Mitte zu sehen. Vier Semester lang mach-ten wir bei Euch Schulen, dienten dem Wohle der Stadt durch Bezahlen polizeilicher Protokolle, und tranten Euer Bier, über das man wohl kein Wort zu verlieren braucht. Bald denken wir Euch zu verlassen. Dies festlich zu begeben, werden wir noch einmal in feierlichem Zuge am Mit-twoch nachmittag um 2 Uhr durch Euer Straße schreiten. Versäumt nicht Eure Pflicht! hängt Fahnen aus, daß die Stadt ein festliches Aussehen bekomme, und laßt von garten Händen Blumen auf unserer Lebenswege streuen. Ein schwerer Verlust steht Euch bevor durch un-sern Abchied. Doch laßt nicht die Köpfe hängen. Der Jah der Zeit, der schon so viele Thronen getrodnet hat, wird auch über diese Wunde Gras zu wachsen lassen wissen. Dies ist Euer Trost! Die Biermeister der Warburger Burfchenschaft. J. A. De Feulaufschuß.“

— Genügsam. Patient (der wieder genesen): „Ja, Ihnen, Herr Doktor, schulde ich mein Leben, ich werde mich Ihnen immer erinnern.“ Arzt: „Nein, nein!“ Er schulden mir jronzig Besuche und ich begnüge mich, wenn Sie sich daran erinnern.“

— Selungen. Herr (zu dem ihm bekannter Kerlemeister): „Was tennen Sie denn heute gar so aufge-regt herum?“ Kerlemeister: „Ja, geflern sind uns zwei Einbrecher aus-getrodnen, und diese Ausbreder ha-ben heute Nacht so eingebrodnet.“

— Der Nieschenaner. „Der Unteroffizier Müller übertragt seine Kameraden doch in jeder Hinsicht.“ „Ja, der wahre Lieberunteroffizier.“

Unsere Agenten.

Wir bitten unsere Leser, die ihre Abonnementsgelder noch nicht einge-richtet haben und sich die Mühe des Schreibens durch die Post ersparen wollen, Gelder sowie Bestellungen auf der Courier bei unsren Agenten zu machen.

- Wir geben hiermit eine genauete derelben:
- | | |
|---------------------|---------------|
| Karl Bäder, | Krat. |
| Johann Bauer, | Krat. |
| J. D. Doerflinger, | Aberdeen. |
| Maria Engner, | Aberdeen. |
| G. H. Wiebe, | Aberdeen. |
| Gerhard J. Siemens, | Aberdeen. |
| J. A. Hoffmann, | Annaberg. |
| P. A. Jüngert, | Aylesbury. |
| Peter J. Bergmann, | Borden. |
| Peter Hoffmann, | Brans. |
| Adam Jann, | Bulyon. |
| Kred. Beck, | Berchins. |
| J. J. Broening, | Burterton. |
| Wm. Schmidt, | Bethune. |
| Henry Peters, | Browning. |
| Kidford Neumann, | Clayton. |
| K. Varon, | Carleton. |
| A. G. Lewarson, | Churbridge. |
| P. W. Watson, | Churbridge. |
| A. A. Steinasser, | Crekymann. |
| J. J. Strauß, | Dalmen. |
| Woz. Drah, | Danzig. |
| J. J. E. Fricke, | Danzig. |
| Kred. Jankoff, | Dana. |
| John Hermann, | Carl Wren. |
| Emil Dorfer, | Griegsfield. |
| A. G. Baner, | Gwynan. |
| A. D. Aadrich, | Gwynan. |
| August Klrich, | Gwynan. |
| C. H. Kreiß, | Jenensis. |
| Jakob Hoffmann, | Jenensis. |
| G. Rath, | Graslan Hill. |
| Josef Hoffmann, | Graslan. |
| G. Rath, | Graslan. |
| Josef Nigger, | Graslan. |
| Joe. Buis, | Graslan. |
| Jakob Geres, | Graslan. |
| Henry Peter, | Gillert. |
| Jacob J. Peters, | Jagat. |
| (Romanloge). | |
| A. B. Fennor, | Jagat. |
| J. R. Buis, | Jagat. |
| Kreuz Ach, | Heddesford. |
| Kred. Loh, | Heddesford. |
| Georg Friedrich, | Quappland. |

Besondere Gelegenheitskäufe.

Wir haben 10 gebrauchte Orgeln, welche wir zu dem Kostenpreis verkaufen wollen. Einige sind tatsächlich so gut wie neu, und andere haben wir repariert und wieder tadellos hergestellt.

Alle müssen verkauft werden — und die Preise, zu denen wir sie markiert haben, werden Sie von ihrem wirklichen Wert überzeugen.

\$15 bis \$70.00

und zu Bedingungen, welche dem Käufer angenehm sind, werden eine dieser feinen Orgeln in Ihr Haus bringen.

Karn. Bell. Dominion. Doherty. Thomas. Chicago Cottage, und andere.

Bermißt diese Gelegenheit nicht.

VICTOR

Vollständige Liste von zweifertigen Records, darunter viele deutsche.
Kommt und hört sie.

Abends geöffnet.

Mason & Risch Limited

1778 Searsh Str. Regina.

Für diesen besten aller Binder

Sieht den Godshutt-Agenten

Feste Anotung
Gleichmäßige Verteilung
Holl-Lager
Kein Nacken-Gewicht
Leichte Spannung
Seht leichtes Strob
Kein Verstopfen
Kein Ausbrechen
Keine Tuch-Stockungen

Der Frotz & Wood Binder hat Boll-Lager zur Vermeidung der Melbung. Das bedeutet größere Schmitz-Gefährlichkeit und mehr Weilen im Tager. Er ist gemacht, um das Geld selbst zu tun-laden.
Im Schnellfertigkeit zu erhalten, wird die zum Binden der Gorden erforderliche Extra-Kraft durch Gebelührung erreicht. Das Jahnd zur Aabel und Anoten hat lange Jahre, um beim Zusammenfügen und Binden Kraft zu geben, ohne dabei das Gehann, welches den Binder zieht, anzunehmen. Beim Frotz & Wood Binder gibt es kein Verclangen der Maschine bei jeder Garbe. Durch das Aufrecht-halten der Bedienungsweg ist ein er-behlich längerer Weg im Tage gerunde-legt.
Ein anderer Weg, die Gefährlichkeit aufrecht zu erhalten, ist Verstopfung zu vermeiden. Der Elevator bei Spange-Anterzung. Die zwei Aender laufen dort zusammen und drücken das Getreide dicht zusammen. Dies ist eine nur beim Frotz & Wood zu findende Eigenschaft und sie wird dadurch ermöglicht, daß im oberen Teil drei Rollen sind.
Die obere Rolle liegt beinahe einen Fuß weiter nach vorn, wie bei irgend einem anderen Binder, so daß das Ge-treide ein Trend auswärts wird, bis es auf dem absteigenden Weg ist.
Diese Konstruktien erlaubt mehr als den gewöhnlichen Raum im Elevator. Bei diesem Stand des Getreides hebt sich das Tuch entsprechend.
Der Elevator ist hart und fest gebaut, genau entworfen und genau ausgearbeitet, ein Kind kann die Maschine mit Leichtig-keit umfassen oder das Stneel bedienen.
Der Antrieber ist einfach, hart und sicher. Er schneidet sich feiner oder dicker schür an, und wenn er aufsteht, so liegt über ein verholtes Amentel oder ge-wöhnliche Schür vor. Beim Frotz & Wood gibt es kein Anhalten wegen verwickelter Garben.
Alle dies zusammen gibt Bestandig-keit, nicht nur für eine oder zwei Jah-re, sondern für viele Jahre.
Der Elevator schneidet gleichmäßig, leichter, reiner, und bindet jede Garbe fest, ohne die Körner auszuföhlen.
Nur fpart Kraft, Ahrung und Aet-beit.
Euer Frotz & Wood Binder handhelt die Getreide so gut wie gewöhnliches Strob — hart, verwidetes schweres, wie dünnes und leichtes Strob.
Nur kommt keinen Lehren einzeln oder eine bessere Batterie von Bindern finden, wie den Frotz & Wood.
Schreibt uns heute um das Euden-Buch und wir werden Euch den Namen des Frotz & Wood Dealers senden.

Cockshutt Plow Co. Ltd.

Regina Lager und Musterraume an der Ecke Albert und South Railway Str. am Subway.

Welche Zweig-Geschäfte:

Winnipeg, Regina, Brandon, Saskatoon und Calgary.

- | | | | | |
|-------------------------------|----------------------|-------------|--------------------|------------------------|
| John Wild, Hand Hills, Ala. | Geistlich Jüdel, | Melville. | Joi. Wildberger, | Sedon. |
| Hank W. Wiers, | Jakob Wendel, | Neudorf. | Aug. Jir, 8. 1211, | Saskatoon. |
| H. S. Alafsen, B. D. Herbert. | Jac. Jandinsky, | New Barron. | Valentin Hark, | Sedon. |
| William Kade, | Wasmus Stolz, | Lzbon. | Henry A. Berger, | Jugoski. |
| Kred. Schulz, | G. H. Abrams, | Doler. | Kolob B. Fricke, | Stinchok. |
| Christ. Johmann, | G. D. Ortner, | Hagmore. | Orto Stredice, | Stinchok. |
| Joseph, Horekper, | Seraphim Edocnaeder, | Paseak. | Frank Brisinga, | Bera. |
| Peter A. Penner, | Philipp Krah, | Wito Creef. | Jakob Edwocndtger, | Wilsak. |
| Gco. Weinarau, | Abram Hildebrand, | Pum. | Jacob D. Loewen, | Waldheim. |
| C. H. Kolie, | Couler, Man. | | Otto Siemans, | Warman. |
| Henry Reier, | Quinton. | | John Jung, | Walfow. |
| Henry A. Berger, | Riverfide. | | Maza Engl, | Weyburn. |
| Nic. Lojsh, | Regina. | | J. W. Wiebe, | Winkler, Man. (Schied) |
| Karl Probt, | Regina. | | Woz. Drah, | Wittie. |
| A. A. Fricke, | Renata, B. G. | | G. D. Neufeld, | Winkler, Man. |
| Henry Doering, | Rosthern. | | Robert Letzer, | Walfon. |
| Johanna S. Wolf, | Springfeld. | | A. F. Fricke, | Winkler, Man. |
| Switt Current. | | | H. L. Melem, | Wortke. |
| Peter P. Wiers, | Steinreich. | | Switt Current. | |
| John A. Kattsch, | Switt Current. | | Switt Current. | |
| G. S. Herringer, | Wayle Creef. | | Switt Current. | |
| C. A. Kohrke, | Walfon. | | Switt Current. | |
| Jakob Waldner, | Walfon. | | Switt Current. | |
| G. H. Kania, | Walfon. | | Switt Current. | |
| W. Krauberger, | Walfon. | | Switt Current. | |

Für Cigarren, Tabak, Cigaretten und Pfeifen empfehle ich mich. Gute Ware Höfliche Bedienung und Richtige Preise

R. E. Boas, 32. Cor 943 South Railway Str. Regina

Von Nah und Fern

Wir sind heute heute Herr Michael Gery von Goldfeld 1 Jahr Pferde, eine Gerte und einen Sattel, für \$675. Es wird Zeit, das die Farmer sich mehr auf Pferdebau verlassen...

Sie machen unsere Freunde auf das auf einer anderen Seite befindliche Institut der Farmers' Dairy Remedies Co. in Milwaukee besonders aufmerksam...

Kantl Meier, Regina, hat durch Maxim Bauer geholt, das sein Bruder Karl Meier in der Provinz jetzt viel Not hat...

Johns Weitzer von Telle hat zur Ausstellung in der Stadt und kaufte sich eine Gerte für \$550. Herr Weitzer ergrühte uns, das die Arbeit dieses Jahr...

Edw. Liberal Association.

Montag, 5. August 1911. Eine enthusiastische Versammlung der Liberalen der alten Stadt und Elbow Districte wurde in Edw. am Freitag Abend abgehalten...

Am Samstag Abend fand die Versammlung der Edw. Liberal Association statt. Der Vorsitzende und Schriftführer der Edw. Liberal Association...

Die größten Vorgeschies.

Niemand sei gelangt hier im Westrauen, wagt so viel auf Erden wie die Frauen. Steht nach einem neuen Dui ihr Schönen...

Ihre größte Sorge. Mutter (eines Dichters): Nun, Herr Doktor, was ist mit meinem Sohne? — Arzt: Ich glaube, ihm ist eine Ader gesprungen. — Mutter: Ach Gott, es wird doch nicht gerade seine poetische sein?

Unter Freundinnen. Ella: Zu dem Heiser Schmidt gehe ich nicht wieder. Der Mensch hat mich gestern zwei Stunden dort sitzen lassen, ehe er mir die Haare frisierete...

Wachselvolles Dasein. Unglaublicher Art, dieser Bantier Wellstein, der jetzt in Südamerika unter dem angenommenen Namen Meyer verhaftet worden ist...

Der vermeintliche Verzögerungs-Agent. Fremder (aufgeregt in's Haus hüpfend): Nebenan brennt's, mein Herr; das Feuer wird gleich auf Ihr Haus überspringen!

Glückball. Zu Hause: Sie: 'Dieses Benzin ist doch was Wunderbares — ich habe damit die alten Handschuhe wie neu gemacht! — Und jetzt die Gallofsche und fort!' — Auf dem Wege: Dieselbe (zum Länger): 'Ach, ich hätte doch nicht im Automobil verfahren sollen — man riecht noch das Benzin!'

Einem Monat verließ uns unser Voltweiber Herr Fred Becker, dem wir nach seiner frühlichen Abschiedsfeier den besten Erfolg zu seinem neuen Heim in Iowa wünschen.

Herbert, Sask., 5. August 1911. — Dieser Courier! Weil hier aus dieser Ecke schon seit langem nichts zu hören war, so will ich mal versuchen, ob meine paar Zeilen angenehm sein werden und will gucken mit dem Wetter anfangen.

Wheaton, Sask., 24. Juli 1911. — Den Mitgliedern der ev.-luth. Immigrant-Gemeinde zu Kennel diene hiermit zur Nachricht, daß während der Abwesenheit...

Parochie Wheaton des General-Konzils der ev.-luth. Kirche von Nord-Amerika. Co.-luth. Zion-Gemeinde. Jeden Sonntag Vorm. 9 1/2 Uhr Kindergottesdienst. — 10 1/2 Uhr Kindergottesdienst.

Parochie Swift Current, Sask. Am letzten Sonntage befolgte die neugegründete ev.-luth. Erlöser-Gemeinde zu Swift Current in eigens dazu einberufener...

Deutsche Luth. Christuskirche Arcola. (Chio-Synode.) Jeden Sonntag Vormittag 11 Uhr Gottesdienst.

Regina, Sask., im August 1911. — Dieser Courier! Da wir schon seit zwei Wochen keinen Regen hatten, so traf heute am 1. August wieder ein sehr milder ein.

Regina, Sask., im August 1911. — Dieser Courier! Da wir schon seit zwei Wochen keinen Regen hatten, so traf heute am 1. August wieder ein sehr milder ein.

Regina, Sask., im August 1911. — Dieser Courier! Da wir schon seit zwei Wochen keinen Regen hatten, so traf heute am 1. August wieder ein sehr milder ein.

Regina, Sask., im August 1911. — Dieser Courier! Da wir schon seit zwei Wochen keinen Regen hatten, so traf heute am 1. August wieder ein sehr milder ein.

Regina, Sask., im August 1911. — Dieser Courier! Da wir schon seit zwei Wochen keinen Regen hatten, so traf heute am 1. August wieder ein sehr milder ein.

Regina, Sask., im August 1911. — Dieser Courier! Da wir schon seit zwei Wochen keinen Regen hatten, so traf heute am 1. August wieder ein sehr milder ein.

Regina, Sask., im August 1911. — Dieser Courier! Da wir schon seit zwei Wochen keinen Regen hatten, so traf heute am 1. August wieder ein sehr milder ein.

Regina, Sask., im August 1911. — Dieser Courier! Da wir schon seit zwei Wochen keinen Regen hatten, so traf heute am 1. August wieder ein sehr milder ein.

Regina, Sask., im August 1911. — Dieser Courier! Da wir schon seit zwei Wochen keinen Regen hatten, so traf heute am 1. August wieder ein sehr milder ein.

Kirchliche Nachrichten. In der katholischen Kirche zu Parochial, Sask., findet jeden zweiten Sonntag im Monat Gottesdienst statt. An den übrigen Sonntagen Rosenkranz-Runde.

Parochie Lemberg. Gottesdienst in Lemberg jeden Sonntag, ausgenommen den ersten und letzten Sonntag im Monat 11 1/2 Uhr (späte Zeit). Nachmittags an diesen Sonntagen 2 Uhr in Pöschel Park.

Parochie Swift Current, Sask. Am letzten Sonntage befolgte die neugegründete ev.-luth. Erlöser-Gemeinde zu Swift Current in eigens dazu einberufener...

Parochie Swift Current, Sask. Am letzten Sonntage befolgte die neugegründete ev.-luth. Erlöser-Gemeinde zu Swift Current in eigens dazu einberufener...

Parochie Swift Current, Sask. Am letzten Sonntage befolgte die neugegründete ev.-luth. Erlöser-Gemeinde zu Swift Current in eigens dazu einberufener...

Parochie Swift Current, Sask. Am letzten Sonntage befolgte die neugegründete ev.-luth. Erlöser-Gemeinde zu Swift Current in eigens dazu einberufener...

Parochie Swift Current, Sask. Am letzten Sonntage befolgte die neugegründete ev.-luth. Erlöser-Gemeinde zu Swift Current in eigens dazu einberufener...

Parochie Swift Current, Sask. Am letzten Sonntage befolgte die neugegründete ev.-luth. Erlöser-Gemeinde zu Swift Current in eigens dazu einberufener...

Parochie Swift Current, Sask. Am letzten Sonntage befolgte die neugegründete ev.-luth. Erlöser-Gemeinde zu Swift Current in eigens dazu einberufener...

Parochie Swift Current, Sask. Am letzten Sonntage befolgte die neugegründete ev.-luth. Erlöser-Gemeinde zu Swift Current in eigens dazu einberufener...

Parochie Swift Current, Sask. Am letzten Sonntage befolgte die neugegründete ev.-luth. Erlöser-Gemeinde zu Swift Current in eigens dazu einberufener...

Parochie Swift Current, Sask. Am letzten Sonntage befolgte die neugegründete ev.-luth. Erlöser-Gemeinde zu Swift Current in eigens dazu einberufener...

Parochie Swift Current, Sask. Am letzten Sonntage befolgte die neugegründete ev.-luth. Erlöser-Gemeinde zu Swift Current in eigens dazu einberufener...

Parochie Swift Current, Sask. Am letzten Sonntage befolgte die neugegründete ev.-luth. Erlöser-Gemeinde zu Swift Current in eigens dazu einberufener...

McCarthy's Ausstellungs-Gelegenheiten. Eine Gelegenheit, für wenig Geld viel Waren zu erhalten. Schuh-Abteilung. Kinderstiefel zu 25c, 48c, 75c. Damenstiefel \$1.45 zu \$1.95. Herrenkleider. \$10-Anzug für \$4.95. \$15-Anzüge für \$7.95.

The McCarthy Supply Co. Regina Broad Str.

Dominion-Ausstellung Regina 31. Juli bis 12. August 1911. Die größte Summe jemals in West-Canada für Preise offeriert. Ermäßigte Fahrpreise auf allen Bahnen. Reichhaltige Unterkunft für Gäste. Um Preisliste und alle Auskünfte schreibe man an L. T. McDonald Manager Regina, Sask.

Korrespondenzen.

Send. Ost, 29. Juli 1911. — Bester Courier! Ich mag Ihnen einige Zeilen schreiben...

Tatsachen über Mutterschaft.

Die Erfahrungen der Mutterschaft sind schwer für die meisten Frauen...



Zeit der Entbindung, aber viele geben dieser Erfahrung entgegen mit einem Organismus...

Es giebt nichts Lieblicheres, als eine glückliche und gesunde Mutter von Kindern...

Manchen eist kinderlosen Frauen giebt es jetzt Kinder als Folge der Tatsache...

Manchen eist kinderlosen Frauen giebt es jetzt Kinder als Folge der Tatsache...

Manchen eist kinderlosen Frauen giebt es jetzt Kinder als Folge der Tatsache...

Manchen eist kinderlosen Frauen giebt es jetzt Kinder als Folge der Tatsache...

Manchen eist kinderlosen Frauen giebt es jetzt Kinder als Folge der Tatsache...

Manchen eist kinderlosen Frauen giebt es jetzt Kinder als Folge der Tatsache...

Manchen eist kinderlosen Frauen giebt es jetzt Kinder als Folge der Tatsache...

Manchen eist kinderlosen Frauen giebt es jetzt Kinder als Folge der Tatsache...

Causton, East, 1. August 1911. — Die Ferkeln...

Causton, East, 1. August 1911. — Die Ferkeln...

Causton, East, 1. August 1911. — Die Ferkeln...

Causton, East, 1. August 1911. — Die Ferkeln...

Causton, East, 1. August 1911. — Die Ferkeln...

Causton, East, 1. August 1911. — Die Ferkeln...

Causton, East, 1. August 1911. — Die Ferkeln...

Causton, East, 1. August 1911. — Die Ferkeln...

Causton, East, 1. August 1911. — Die Ferkeln...

Causton, East, 1. August 1911. — Die Ferkeln...

Vergessen Sie niemals dieses.

Wenn Sie für die Heilung auf dem Wege einpassen...

Wenn Sie für die Heilung auf dem Wege einpassen...

Wenn Sie für die Heilung auf dem Wege einpassen...

Wenn Sie für die Heilung auf dem Wege einpassen...

Wenn Sie für die Heilung auf dem Wege einpassen...

Wenn Sie für die Heilung auf dem Wege einpassen...

Wenn Sie für die Heilung auf dem Wege einpassen...

Wenn Sie für die Heilung auf dem Wege einpassen...

Wenn Sie für die Heilung auf dem Wege einpassen...

Wenn Sie für die Heilung auf dem Wege einpassen...

Kinder bei Tisch.

Kinder sollten so früh wie möglich mit dem Essen...

Kinder sollten so früh wie möglich mit dem Essen...

Kinder sollten so früh wie möglich mit dem Essen...

Kinder sollten so früh wie möglich mit dem Essen...

Kinder sollten so früh wie möglich mit dem Essen...

Kinder sollten so früh wie möglich mit dem Essen...

Kinder sollten so früh wie möglich mit dem Essen...

Kinder sollten so früh wie möglich mit dem Essen...

Kinder sollten so früh wie möglich mit dem Essen...

Kinder sollten so früh wie möglich mit dem Essen...

Ein Traum.

Nach einem guten Diner wurde im bedächtigen...

Nach einem guten Diner wurde im bedächtigen...

Nach einem guten Diner wurde im bedächtigen...

Nach einem guten Diner wurde im bedächtigen...

Nach einem guten Diner wurde im bedächtigen...

Nach einem guten Diner wurde im bedächtigen...

Nach einem guten Diner wurde im bedächtigen...

Nach einem guten Diner wurde im bedächtigen...

Nach einem guten Diner wurde im bedächtigen...

Nach einem guten Diner wurde im bedächtigen...

Anzeigen. In dieser Spalte bringen wir...

Buchhalter gesucht. Junger Mann oder Dame...

Mädchen gesucht. Zur Hausarbeit auf der Farm...

Gesucht als Haushälterin. Auf einer Farm während der Abwesenheit...

Separator - Mann gesucht! Ein guter Separatormann...

Lehrer gesucht. Mit 2. oder 3. Klasse Zeugnis...

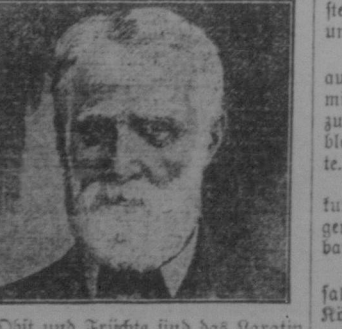
Spinne und Maifäser. Die folgende eigentümliche Beobachtung...

Der Redakteur. Nun, liebe Rosa, was hat Dein Mann...

Der letzte Wunsch. Nichter (zu einem zum Tode Verurteilten)...

Rehmt nicht die alten Abführmittel

„Fruit-a-tives“ bringt natürliche Grösze auf natürlichem Wege.



Die Natur „Fruit-a-tives“ ist gemacht aus den Säften von Apfeln, Orangen...

Kirche soll helfen.

Kilifabon, Portugal, 30. Juli. — Die Regierung hat...

Kilifabon, Portugal, 30. Juli. — Die Regierung hat...

Kilifabon, Portugal, 30. Juli. — Die Regierung hat...

Kilifabon, Portugal, 30. Juli. — Die Regierung hat...

Kilifabon, Portugal, 30. Juli. — Die Regierung hat...

Kilifabon, Portugal, 30. Juli. — Die Regierung hat...

Kilifabon, Portugal, 30. Juli. — Die Regierung hat...

Rehmt nicht die alten Abführmittel

„Fruit-a-tives“ bringt natürliche Grösze auf natürlichem Wege.

„Fruit-a-tives“ bringt natürliche Grösze auf natürlichem Wege.

„Fruit-a-tives“ bringt natürliche Grösze auf natürlichem Wege.

„Fruit-a-tives“ bringt natürliche Grösze auf natürlichem Wege.

„Fruit-a-tives“ bringt natürliche Grösze auf natürlichem Wege.

„Fruit-a-tives“ bringt natürliche Grösze auf natürlichem Wege.

„Fruit-a-tives“ bringt natürliche Grösze auf natürlichem Wege.



Das Original und einzig Gächte. Schütze dich vor Nachahmungen, die als ebenso gut verkauft werden wie Winard's Liniment.

Die Weisheit des Philosophen. Einmal sprach ein Philosoph zu einem Mädchen...

Neuvermifuge. Das oberste und wirksamste Mittel gegen Dots und andere Wärmer bei Herden.

Sie müssen zugeben, daß dies nicht unmahrscheinlich ist — und sie läßt dadurch in eine peinliche Lage...

Das Mädchen sah nachdenklich vor sich hin. 'Ich glaube', verstand er, 'daß es sehr bedauerlich ist...'

Über frischer Morgenluft. Weiblichkeit in erregtem Males Sonnenlicht — ich fühle, daß mir nicht mehr fern vom Ziele — habe, daß der Herbst gekommen.

Die Weisheit des Philosophen. Einmal sprach ein Philosoph zu einem Mädchen...

Das Mädchen sah nachdenklich vor sich hin. 'Ich glaube', verstand er, 'daß es sehr bedauerlich ist...'

Das Mädchen sah nachdenklich vor sich hin. 'Ich glaube', verstand er, 'daß es sehr bedauerlich ist...'

Das Mädchen sah nachdenklich vor sich hin. 'Ich glaube', verstand er, 'daß es sehr bedauerlich ist...'

Die Weisheit des Philosophen. Einmal sprach ein Philosoph zu einem Mädchen...

Das Mädchen sah nachdenklich vor sich hin. 'Ich glaube', verstand er, 'daß es sehr bedauerlich ist...'

Das Mädchen sah nachdenklich vor sich hin. 'Ich glaube', verstand er, 'daß es sehr bedauerlich ist...'

Das Mädchen sah nachdenklich vor sich hin. 'Ich glaube', verstand er, 'daß es sehr bedauerlich ist...'

Das Mädchen sah nachdenklich vor sich hin. 'Ich glaube', verstand er, 'daß es sehr bedauerlich ist...'

Neuvermifuge. Das oberste und wirksamste Mittel gegen Dots und andere Wärmer bei Herden.

Sie müssen zugeben, daß dies nicht unmahrscheinlich ist — und sie läßt dadurch in eine peinliche Lage...

Das Mädchen sah nachdenklich vor sich hin. 'Ich glaube', verstand er, 'daß es sehr bedauerlich ist...'

Das Mädchen sah nachdenklich vor sich hin. 'Ich glaube', verstand er, 'daß es sehr bedauerlich ist...'

Das Mädchen sah nachdenklich vor sich hin. 'Ich glaube', verstand er, 'daß es sehr bedauerlich ist...'

Sie müssen zugeben, daß dies nicht unmahrscheinlich ist — und sie läßt dadurch in eine peinliche Lage...

Das Mädchen sah nachdenklich vor sich hin. 'Ich glaube', verstand er, 'daß es sehr bedauerlich ist...'

Das Mädchen sah nachdenklich vor sich hin. 'Ich glaube', verstand er, 'daß es sehr bedauerlich ist...'

Das Mädchen sah nachdenklich vor sich hin. 'Ich glaube', verstand er, 'daß es sehr bedauerlich ist...'

Das Mädchen sah nachdenklich vor sich hin. 'Ich glaube', verstand er, 'daß es sehr bedauerlich ist...'

Das Mädchen sah nachdenklich vor sich hin. 'Ich glaube', verstand er, 'daß es sehr bedauerlich ist...'

Das Mädchen sah nachdenklich vor sich hin. 'Ich glaube', verstand er, 'daß es sehr bedauerlich ist...'

Das Mädchen sah nachdenklich vor sich hin. 'Ich glaube', verstand er, 'daß es sehr bedauerlich ist...'

Das Mädchen sah nachdenklich vor sich hin. 'Ich glaube', verstand er, 'daß es sehr bedauerlich ist...'

Das Mädchen sah nachdenklich vor sich hin. 'Ich glaube', verstand er, 'daß es sehr bedauerlich ist...'

Die Rink-Toma Land Co. 1607 Elfte Avenue. Phone 775. Wir haben viele gute Farmen zum Verkauf über ganz Saskatchewan...

Wir verkaufen und vertauschen auch Farmland gegen Stadt-Grundstücke. Auch einige Bauplätze in Winnipeg...

Wir kaufen und verkaufen Grundstücke und Häuser in der Stadt Regina. Jeder der kaufen oder verkaufen will, wende sich an uns.

Die Rink-Toma Land Co. 1607 11. Avenue, gegenüber der Markthalle. Wir haben viele gute Farmen zum Verkauf...

The Ehmman Land Co. für Farmland und Stadtgrundstücke. Wir haben eine Reihe äußerst vorteilhafter Gelegenheiten...

Bekanntmachung! Soeben wieder von Europa im Interesse der Einwanderung zurückgekehrt, ist es mir klar geworden...

Abonniert auf den Saskatchewan Courier \$1 per Jahr. Nach den Ver. Staaten \$1.50, nach Europa \$2.

